





Anallaria

Pages	Plates	Parts	Dates
1-16	1-6	269	1878
17-44	7-12	273	1878

11

S y s t e m a t i s c h e s

C o n c h y l i e n - C a b i n e t

von

Martini und Chemnitz.

In Verbindung mit

**Dr. Philippi, Dr. Pfeiffer, Dr. Dunker, Dr. Römer,
S. Clessin, Dr. Brot, Dr. E. von Martens**

neu herausgegeben und vervollständigt

von

Dr. H. C. Küster

nach dessen Tode fortgesetzt von

Dr. W. Kobelt und H. C. Weinkauff.

Fünften Bandes erste Abtheilung a.

Nürnberg 1878.^s

V e r l a g v o n B a u e r & R a s p e .

(Emil Klüster.)

711
Die

Gattung

A n c i l l a r i a.

Bearbeitet

von

H. C. Weinkauff

in Creuznach.

Nürnberg, 1878.^s

Verlag von Bauer & Raspe.

(Emil Küster.)

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHILOSOPHY DEPARTMENT

1968

PHILOSOPHY DEPARTMENT

1968

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHILOSOPHY DEPARTMENT

1968

Genus Ancillaria Lamarck em.

Testa oblonga, subcylindracea, inferne sulco spirali *) munita; spira ad suturas non canaliculata, callo tecta; apertura longitudinalis, basi sinuosa, varix seu funiculus callosus ad basim columellae. Operculum nucleo apicali.

Das Thier der Ancillarien ist dem der Oliven sehr ähnlich und, soweit unsre heutige Kenntniss reicht in wesentlichen Punkten nicht verschieden, ich kann mich daher an diesem Ort von einer detaillirten Beschreibung dispensiren. In allen Handbüchern kann man eine solche finden, auch ist in der Einleitung zur Familie Olividae schon manches hierüber beigebracht.

Das Genus war von Lamarck ursprünglich (1799) unter dem Namen Ancilla aufgestellt, ein Name der wegen Ancyclus Anstoss erregte, weshalb er ihn später 1810 in Ancillaria umänderte. Spätere Autoren fanden den Grund der Aenderung unerheblich und stellten den ursprünglichen Namen wieder her. Dies ist ein Streit um des Kaisers Bart, denn keiner der Antoren wird sich das Recht abstreiten lassen, einen Namen, den er gegeben, aus Nützlichkeits oder andern Gründen ementiren zu dürfen. Nichts anderes that Lamarck und darum lasse man sein Recht und die Sache in Ruhe. In der Zwischenzeit hatte Roissy in Buffon's Naturgeschichte vorgeschlagen, den anstössigen Namen in den von Anaulax umzuwandeln,

*) Ich nenne „sulcus spiralis“ jenen mehr oder weniger breiten, matten Streifen, der unmittelbar den obern Theil der Basalparthie (Area basalis oder balteus) begränzt. Ihm fehlt die glänzende, obere Schalenschicht, die den übrigen Theil der Schale auszeichnet, er bleibt immer matt, weil er, wie es scheint, nicht vom Mantel des Thiers berührt wird. Dies ist auch in anderer Hinsicht, als der zur Verwerthung des Streifens bei der Speciesbestimmung, wichtig, weil es eine besondere noch nicht studirte Organisation voraussetzt, die den Mantel nicht befähigt, an dieser Stelle Glanzschicht abzusondern, es müsste denn ein Organ vorhanden sein, das sich hier auflegt und die Berührung des Mantels verhindert. Dieser matte Streifen ist in der Regel gegen die begränzenden Schalentheile um so viel vertieft, als die Glanzschicht dick ist, was übrigens sehr wenig ausmacht. Eine eigentliche Vertiefung ist sie also nicht und die Bezeichnung „sulcus“ daher etwas willkürlich, doch konnte ich keine bessere finden und diese besondere Motivirung wurde dadurch nöthig. Wk.

der dann wieder von Bronn in *Anolax* ementirt worden ist. Eine Zertheilung des Genus trat er spät ein, wenn man davon absieht, dass Lamarck die damals einzige genabelte Art *A. glabrata* zu *Eburna* gestellt hatte, und dass Lea ein Genus *Monoptygma* hinzufügte, das heutigen Tages unter den Pyramidellen seine Stelle gefunden hat. Es sind nur die Gebr. Adams, die die Gattung theilten und zwar in 1, Genus *Dipsaccus* Klein mit dem Subgenus *Amalda* und 2, *Ancilla* mit den Subg. *Ancillaria*, *Anolax* und *Chilotygma*. Gray ging weiter und erhob die angeführten Subgenera zum Rang der Genera; den Namen *Dipsaccus* änderte er in *Eburna* um. Diese Genera und Subgenera lassen sich ganz wohl als Abtheilungen benutzen, selbst *Dipsaccus*, als Genus annehmen, doch würde ich dieses *Dipsaccus* Mörch schreiben, weil die Klein'schen Namen als vor Linné'sche kein Anrecht auf Berücksichtigung nach einer Methode haben, die erst nach seinem Tod aufgestellt worden ist. Es ist dabei gleichgültig, ob in einzelnen Punkten scheinbare Uebereinstimmung mit der spätern Methode vorhanden ist oder nicht, selbst wenn es zu vermuthen wäre, dass Linné von der Klein'schen Methode Gebrauch gemacht hätte, was indess nicht nachzuweisen ist.

1. *Ancillaria glabrata* Linné Sp.

Taf. 1. Fig. 1. 2.

Testa oblongo-ovata, subfusiformis, nitidissima, pallide lutea, luteo tincta et strigata; spira acuminato-conica, anfractibus ad suturas obtectas constrictis, deinde modice convexis; apex globosus, albido-candidus; apertura ampla; columella arcuata, contorta, superne callosa, umbilicata, umbilico in sulco profundo terminante; area basalis bipartita, funiculus contortus, subtruncatus, glaber; sulcus spiralis latus, linea impressa partita, ad labro dente terminans; labrum acutum, superne vix emarginatum; sinus basalis latus, rotundatus.

Long. 73, diam. maj. 35 apert. 37 Mm.

Buccinum glabratum Linne Syst. nat. XII. ed. p. 1203. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 254. Martini Conch. Cab. IV. t. 122 f. 1117. Bruguière Dict. Nr. 28. Schröter Einl. I. p. 340. Gmelin-Linné ed. XIII. p. 3489. Dillwyn Cat. II. p. 621. Wood Ind. t. 23 f. 79.

Eburna glabrata Encycl. méth. t. 401. f. 1 a. b. Lamarck hist. nat. VII. p. 280 idem 2 ed. X. p. 232. Sowerby Gen. of shell. f. 1.

— *flavida* Schumacher Nouv. Syst. p. 206.

Ancillaria glabrata Sowerby Spec. Conch. p. 10 t. 2 f. 60—64. Kiener Coq. viv. p. 3 t. 2 f. 1. 1 a. Deshayes-Lamarck 2 ed. X. p. 232 note. Sowerby Thes. Conch. t. 211 f. 62—64. Reeve Conch. Ic. t. 12 f. 51 a. b.

Dipsacoccus glabratus H. et A. Adams Gen. of shells p. 147. Chenu Manuel fig. 881.

Schale länglich-eiförmig, fast spindelförmig, mehr oder weniger schlank, glänzend-glatt wie polirt, hell eigelb mit dunklern Streifen und Zonen; Spira ausgezogen-kegelförmig mit mässig convexen, an Stelle der mit Callus bedeckten Sutura, eingeschnürten Umgängen und aufgetriebenem weisslich-wasserhellen Embryonalende. Mündung weit, etwas schief gestellt und gebogen, innen sehr blassgelb; Spindel gebogen und gedreht, weiss, callös, oben stark und theilweise auf die Spira übertretend, unten mit glatter Schwiele die durch eine starke Furche getheilt wird, diese Furche geht in den lang und breit offenen Nabel über. Spiralfurche breit, matt, durch eine vertiefte Linie in der Mitte getheilt, am Mundrand in zahnartiger Spitze auslaufend; Area getheilt, der obere Theil dunkler gelb als der untere, der fast weisslich ist, die Vertiefung zwischen letzterem und der Schwiele ist stark; Mundrand dünn, oben sehr leicht verdickt, kaum ausgerandet; Basalsinus weit und wohl abgerundet.

Vaterland: Golf von Mexico; aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Bekannte Art und typus des von vielen Autoren angenommene Genus *Dipsacoccus* (Klein) Mörch.

2. *Ancillaria Lienardi* Bernardi.

Taf. 1. Fig. 3—6.

„Testa elongata, crassa, aurantiaca, anfractibus 5 rotundatis, apice obtuso papillato, sutura impressa, anfractu ultimo ventricosus, antice sulco concentrico cincto; columella callosa, alba, umbilico sinuoso, perforato; margine dextro simplici, incrassato; canali brevi, plicato.“ (Bernardi).

Long. 30, diam. maj. 15—16, apert. 18 Mm.

Ancillaria Lienardi Bernardi Journ. de Conch. VII. p. 302 t. 10 f. 4. Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 50 a—d.

Schale länglich-eiförmig, oft aufgetrieben, dickschalig, orange-gelb, mehr oder weniger intensiv an den Rändern; Spira kegelförmig, besteht aus 5 gewölb-

ten Umgängen, die durch deutliche, kaum überzogenen Nähte getrennt sind; Embryonalende stumpf und blasenförmig, durchscheinend, etwas heller als die folgenden Windungen. Mündung halb elliptisch, oben gedrückt, innen weiss; Spindel mit scharfem, gedrehtem, unten zahnartig vorspringenden Rand, weiss, tief genabelt, Nabel ebenfalls gedreht und innen mit einer Schwiele, der den Nabel links umgebende Spindelrand fliesst unten mit dem vordern zusammen und bildet die dicke, glatte, unten stark gewölbte Schwiele; die durch eine seichte Furche gefaltet erscheint. Basalarea getheilt, oben durch eine tiefe weisse Furche begrenzt, der obere Theil ist orange, der untere weiss mit gelben Streifen, deutlich gewölbt; Mundrand geschweift, stumpf, oben etwas verdickt und ohne Einschnitt, unten mit einer der Furche entspringenden Ecke; Basalsinus ziemlich tief und abgerundet, seitlich stehend.

Es gibt eine weissliche Abänderung.

Vaterland: Pernambuco — Brasilien — aus der Loebecke'schen und meiner Sammlung.

Steht der grössern *O. glabrata* von den Antillen sehr nahe, lässt sich jedoch bei diesem Genus aufrecht halten, dessen Arten sich durch schwache Unterscheidungsmerkmale auszeichnen.

3. *Aneillaria balteata* Swaison.

Taf. 1. Fig. 7. 8.

Testa oblongo-ovata, nitidissima, albida luteo tincta; spira conica, anfractibus callo tectis angulatis, modice convexis, apex globosus, albido-candidus; apertura lata, intus albida, columella arcuata, contorta, superne callosa, inferne funiculata, funiculo sulco partito, umbilicata; sulcis spiralibus duabus, superiore angustissimo, inferiore latiore, area basalis bipartita, partibus convexis; labrum tenue, superne leviter incrassatum, vix emarginatum; inferne unidentatum; sinus basalis obliquus, latiusculus.

Long. 34, diam. maj. 17, apert. 17 Mm.

Ancillaria balteata Swainson Journ. sc. XVII. p. 284. Sowerby Spec.

Conch. f. 63. 64 idem Thes. Conch. f. 59—61, 65.

Kiener Coq. viv. p. 13 t. 4 f. 4. 5.

Reeve Conch. Ic. t. 12 f. 49.

Ancillaria nivea Swainson Sowerby Thes. Conch. f. 64. 65.

Schale länglich-eiförmig, glänzend-glatt, weisslich, dottergelb gezeichnet; Spira kegelförmig, rasch zunehmend, mit leicht gewölbten, wulstartig kantigen,

mit Kallus bedeckten Umgängen und dem aufgeblassenen weisslich-wasserhellen Embryonalende. Mündung weit, etwas gebogen, innen weisslich; Spindel gedreht, oben callös verdickt, unten mit einer durch eine Furche getheilten Schwiele, die nicht gefaltet ist; Nabel lang und ziemlich weit offen, geht in die Vertiefung über, die die Schwiele von der Area trennt, nicht in die die Schwiele theilende Furche, wie bei *A. glabrata*, Spiralfurche besteht aus der ebenen, matten Fläche die durch zwei enge Rinnen begränzt, nicht getheilt wird; etwas weiter oben steht eine Rinne, die als zweite Spiralfurche anzusprechen ist; beide Furchen hinterlassen an ihren Austritt zahnartige Spuren an dem Mundrand; Area getheilt, beide Theile gewölbt, nur der obere ist gefärbt, die Vertiefung zwischen Area und Schwiele ist tief und setzt in den Nabel fort. Mundrand dünn, nur oben leicht verdickt und kaum ausgerandet, unten mehrfach doch sehr schwach gezähnt. Basalsinus schief, tief gerundet.

Vaterland: Insel Ceylon, aus der Löbbbecke'schen Sammlung.

Reeve meinte, dies sei eine durch die kantigen Umgänge leicht abgeänderte Varietät den *A. glabrata*. Ich bin nicht dieser Meinung, die Unterschiede liegen in der Form des Nabels und der zweiten Furche, die Mündungsparthie stimmt mehr mit *A. Lienardi* überein. Eine Vereinigung wäre nur dann gerechtfertigt, wenn man auch diese letzte mit in dieselbe zöge und dies entspricht doch gar nicht der Reeve'schen Intention, der von ihr sagt, sie sei „well distinguished.“

4. *Ancillaria Tankervillei* Swainson.

Taf. 2. Fig. 1. 2.

Testa ovato-acuminata, tenuicula, nitida, pallide flava; spira acuminato-conica, anfractibus 6 planis suturis anfr. superiorum canaliculatis, marginatis, suturis anfr. pen-et-ultimi callo obtectis; apex tumidus, candidus; apertura elongato-ovalis, columella arcuata, superne labiata et callosa, inferne varicosa, varice tortuoso et arcuato, albo longitudinaliter uniplicato et indistincte plicatulo; area basalis liro acuto bipartita, parte superiore flavida, inferiore alba; sulcis spiralibus 2, superiori angusto, inferiori lato; labrum arcuatum, tenue, superne tumidum, inferne acutum, dentatum.

Long. 60, diam. 25, apert. 37 Mm.

Ancillaria Tankervillei Swainson Journ. sc. XVIII. p. 283. Sowerby Thes. Conch. t. 1 f. 4. 5. Kiener Coq. viv. p. 5 t. 3 f. 1. Reeve Conch. Ic. t. 1 f. 2 a. b.

Amalda Tankervillei H. et A. Adams Gen. of shells p. 148. Chenu. Man. f. 883.

Schale eiförmig-lang zugespitzt, dünn, glänzend glatt, hellgelb nur an den Nähten und der Basalparthie etwas dunkler; Spira ausgezogen kegelförmig, besteht aus 6 ebenen Umgängen, deren obere durch offene nur im Grund callöse, rinnenförmige und gerandete Nähte getrennt sind. Die Nähte des letzten und vorletzten Umgangs sind dagegen mit Callus bedeckt, doch lässt sich die Lage der Naht des Vorletzten noch durch eine Depression erkennen. Mündung länglich-oval innen gelblich; Spindel gebogen, oberhalb der Mitte gelippt und oben callös verdickt, unterhalb der Mitte mit einer gedrehten und nach aussen gebogenen weissen Schwiele, die eine starke Längsfalte und mehrere undeutliche Fältchen trägt; Area durch eine scharfe Leiste zweigetheilt, der obere Theil ist gelb, der untere weiss, dieser ist durch eine sehr starke Vertiefung von der Schwiele getrennt, während jener von der breiten mattweissen Spiralfurche begrenzt ist. Eine schmälere Nebenspiralfurche steht etwas weiter oben. Mundrand mässig ausgeschweift, dünn, oben stumpf, unten scharf, hier ist auch ein Zähnchen am Austritt der Furche. Basalsinus tief und wohl abgerundet.

Vaterland: Insel Curacao im caribäischen Meere; aus der Löbbecke'schen Sammlung.

5. *Ancillaria ventricosa* Lamarck.

Taf. 2. Fig. 3. 4. 7. 8.

Testa „ovata, ventricosa“ solida, „aurantio-fulva „unicolor vel spiraliter albido multifasciata; spira elevata, apice saepius candido, anfractibus convexiusculis, suturis indistinctis; apertura ampla, intus pallide aurantia, columella angulata, varice“ albo, laevisculo, crasso; labrum obtusum, superne incrassatum, vix emarginatum; area basalis integra, rugulosa, superne liro terminante, sine sulco; sinus basalis latus, subconcausus.

Long. 30, diam. $\left. \begin{matrix} 15 \\ 13 \end{matrix} \right\}$ apert. 20 Mm.

Ancillaria ventricosa Lamarck Ann. du Museum XVI. p. 304. Wood. Ind. test. t. 18 f. 43. Sowerby Spec. Conch. t. 6 f. 26—32. Deshayes Encycl. méth. II. p. 42. Lamarck hist. nat. 2 ed. X. p. 590. Kiener Coq. viv. p. 18 t. 6 f. 5. Sowerby Thes. Conch. t. 4 f. 88. 89. Reeve Conch. Ic. t. 6 f. 15 a—c.

Ancillaria variegata Sowerby Thes. Conch. t. 4 f. 71. 71 non Swainson.
Ancilla ventricosa H. et A. Adams Gen. of shells p. 148. Chenu Man.
 fig. 890.

Schale eiförmig, mehr oder weniger bauchig, orange-gelb, mehr oder weniger intensiv, oft ins rothe fallend, einfarbig oder mit zahlreichen weisslichen Spiralstreifen; Spira ziemlich hoch, mit oft farblosem Embryonalende und ein oder zwei weissen Windungen, sonst aus leicht gewölbten durch undeutliche, eigentlich nur durch dunklere Färbung angedeutete Nähte getrennten Umgängen; Mündung sehr weit, innen blass orange oder bräunlich; Spindel eckig mit dicker weisser, fast glatter und gedrehter Schwiele; Mundrand stumpf, oben verdickt und kaum ausgeschnitten; Basalparthie nicht getheilt, oben durch einen dünnen, fadenförmigen Leisten abgeschlossen, ohne Furche. Basalsinus weit und fast flach.

Vaterland: Rothes Meer — Suez (M'Andrew) Dahlak und Massaua (Jikeli) aus der Löbbbecke'schen Sammlung.

Meine Figuren 7. 8 stellen die *A. variegata* Sow. non Swains vor.

6. *Ancillaria Mauritiana* Sowerby.

Taf. 2. Fig. 5. 6.

Testa ovato-oblonga, ventricosa, castaneo-fulva, marginibus validioribus; spira brevissima, anfractibus planis, superioribus obtuse angulatis; apertura amplissima, intus alba, superne obtusiuscula, inferne effusa; columella arcuata, inferne contorta, truncata; labrum tenue, medio leviter incurvatum, superne emarginatum; area basalis integra, superne lira elevata sulco separata; varix albus, nitidissimus; sinus basalis amplissimus.

Long. 50, diam. 27, apert. 42 Mm.

Ancillaria Mauritiana Sowerby Spec. Conch. p. 3 f. 1. 2. Reeve Conch. Man. II. p. 241 t. 272 f. 3. Deshayes-Lamarck X. p. 593. Chenu Man. f. 891.

— *volutella* Deshayes Mag. de Zool. Moll. t. 31. Kiener Coq. viv. p. 28 t. 1 f. 1. 1 a. 1 b. H. et A. Adams Gen. of shells p. 149.

— *torosa* (Meuschen) Sowerby Thes. Conch. t. 2 f. 30. 31. Reeve Conch. Ic. t. 5 f. 14 a—c.

Schale länglich-eiförmig, aufgetrieben, gelb ins kastanienfarbene, an den Rändern dunkler; Spira sehr kurz und schnell zunehmend mit ebenen oben wink-

lichen Umgängen und bedeckten Nähten; Mündung sehr ausgedehnt, innen weisslich, im Fond dunkler; Spindel gedreht und unten abgestumpft, mit weisser glatter Schwiele; Mundrand dünn, in der Mitte leicht eingebogen, oben eingeschnitten. Einschnitt von stumpfer Ecke begrenzt; Basalpartie nicht getheilt, durch eine deutlich vorspringende Leiste von der Furche getrennt, diese ist undeutlich; Basalausschnitt weit und flach.

Vaterland: Insel St. Mauritius — Neuholland — Madagascar (Reeve). Aus der Löbbbecke'schen Sammlung.

Bekannte Species zu deren Erkennung kaum etwas zu sagen ist.

7. *Ancillaria Vernedei* Sowerby.

Taf. 3. Fig. 1. 2.

Testa ovato-fusiformis, nitida, pallide fulvo-aurantia, albo-fasciata, superne ustulato-rufa; spira acuminato-conica, anfractibus leviter convexis, suturis callo tectis, apex candidus; apertura elongato-ovalis, intus pallide lutea, inferne alba; columella arcuata, modice contorta, alba, superne tenue sed late callosa, inferne funiculata, funiculo plicatulo; area basalis bipartita, parte superiore lutea, sulcus spiralis latus; labrum acutum, superne incrassatum parum emarginatum; sinus basalis latiusculus, rotundatus.

Long. 97, diam. maj. 43, apert. 56 Mm.

Ancillaria Vernedei Sowerby Thes. Conch. t. 1 f. 7. Reeve Conch. Ic. t. 1 f. 1.

Schale ei-spindelförmig, glänzend glatt, hellorange gelb mit einer weissen Spiralbinde, oben an der Nahtparthie callös braungelb ins kastanienbraune fallend; Spira ausgezogen kegelförmig mit leicht gewölbten Umgängen und dem wasserklaren Embryonalende. Mündung gross, spitz-oval, innen blass eigelb mit weissem untern Ende; Spindel gebogen, schwach gedreht, oben dünn callös überzogen, unten mit gefältelter Schwiele, die durch vertiefte Rinne von der Area getrennt ist; Area getheilt, der obere Theil gelb und undeutlich getheilt, der untere weiss und gewölbt. Spiralfurche weiss, weit und eben, endet an dem Mundrand mit wenig in die Augen fallender zahnartigen Ecke; Mundrand scharf, oben verdickt und wenig ausgeschnitten; Basalbucht ziemlich weit, tief gerundet.

Vaterland ? China.

Von *O. Tankervillei* wenig verschieden.

8. *Ancillaria fulva* Swainson.

Taf. 3. Fig. 3. 4.

Testa ovato-mucronata, nitida, crassa, albida fulvo multifasciata; spira brevis, rapide accrescens, callo tecta, apice tumido, candido, anfr. superioribus 2 albis; apertura superne angusta, inferne ampla, intus albida; columella modice angulata, superne glabra, inferne varicosa, varice leviter contorto, plicato, albo; area basalis integra, sulco spirali carente; sulco varicis profundo; labrum incrassatum, superne anguste emarginatum; sinus basalis latus vix concavus.

Long. 26, diam. maj. 13, apert. 17 Mm.

Ancillaria fulva Swainson Journ. sc. XVIII. p. 283.

Sowerby Thes. Conch. t. 4. f. 72—75. Reeve Conch. Ic.

t. 6 f. 18 a—c.

— *variegata* Swains l. c. p. 278.

Schale eiförmig-kurz ausgespitzt, dick und klobig, glänzend glatt, weisslich mit gelben Streifen oder gelblich mit weissen Streifen; Spira niedrig, schnell zuwachsend mit stumpfem wasserhellem Ende und zwei ihm folgenden weissen Windungen, ausser diesen mit glänzendem Kallus bedeckt, der eine ganz vollkommene Rundung bewirkt, nur eine der Nähte ist durch einen orangerothern, blauschattirten Streifen angedeutet. Mündung oben eng und spitz auslaufend, unten sehr weit, innen weisslich; Spindel in der Mitte mässig geknickt, oben ohne Lippe, unten mit dicker, weisser mässig gedrehter und fein gefalteter Schwiele, durch eine starke Vertiefung von der Area getrennt. Diese ist ungetheilt, weisslich, weit, durch eine sehr schwache Leiste oben abgeschlossen. Spiralfurche fehlt. Mundrand dick und stumpf, mit engem Einschnitt am obern Ende. Basalbuchte weit und flach.

Vaterland: Rothes Meer (Sow.).

Der *A. ventricosa* nahe stehend, doch gut zu scheiden, durch die kurze klobige Gestalt, oberer Einschnitt am Mundrand und bedeutend stärkerer Schwiele etc.

9. *Ancillaria aperta* Sowerby.

Taf. 3. Fig. 5. 6.

Testa ovato-oblonga, subcylindracea, aurantia, marginibus intentioribus; spira brevissima, callosa, apex tumidus candidus; apertura amplissima, intus rosea; columella pa-

V. 1. a.

rum arcuata, superne glabra, inferne varicosa, varice tortuoso, albo, plicatulo; area basalis integra, rugosa, sulco spirali carente, sulco varicis profundo; labrum expansum, tenue, medio leviter incurvatum; sinus basalis amplissimus, margine inferiore, rectiusculo.

Long. 36, diam. maj. 19, apert. 30 Mm.

Ancillaria aperta Sowerby Tankerville Cat. App. p. 32 idem Thes. Conch. t. 2 f. 27. 28. Reeve Conch. Ic. t. 6 f. 16 a. b.

Ancilla aperta H. et A. Adams Gen. of shells p. 148.

Schale länglich-eiförmig, fast cylindrisch, orangegelb an den Rändern intensiver gefärbt, als in der Mitte; Spira sehr niedrig, mit Kallis bedeckt, nur das wasserklare Embryonale frei; Mündung sehr weit, innen rosenroth; Spindel in der Mitte wenig winklig, oben frei von Lippencallus, unten mit langer, nicht sehr breiter, mässig gedrehter weisser Schwiele, die feine Fältchen trägt; Basalparthie ungetheilt, oben durch ein feines Leistchen abgeschlossen, unten durch eine starke Vertiefung von der Schwiele getrennt. Mundrand ausgedehnt, dünn, in der Mitte ein wenig eingebogen, ohne oberen Ausschnitt und ohne Zahn. Basalbuchte völlig flach und sehr weit, kaum noch eine Buchte zu nennen.

Vaterland: Zanzibar (Reeve). (Aus der Löbbbecke'schen Sammlung).

Verbindet die Gruppe *Ancilla* mit *Ancillaria* im Adams'schen Sinne.

10. *Ancillaria cinnamonea* Lamarck.

Taf. 3. Fig. 7. 8. Taf. 4. Fig. 3. 4.

Testa „oblonga, ventricoso-cylindracea, castaneo-fulva, aufractibus superne albido-fasciata;“ spira brevis, apice tumido, candido; apertura oblonga, lata, superne acuta; columella angulata, superne sine labio, inferne contorte funiculata, funiculo ad basim truncato, rufescente, „substriato“ i. e. exiliter plicatulo; area basalis liro bipartita, superne sulco angusto, albo marginata, rubro-castanea, parte inferiore majore; labrum tumidum, superne leviter incrassatum, minute emarginatum, inferne dente minuto munitum; sinus basalis latus, vix concavus.

Var. β . pallida, funiculo albido.

Long. 32, diam. maj. 14, apert. 22 Mm.

Ancillaria cinnamonea Lamarck Ann. du Mus. XVI. p. 304. Chemnitz Conch. Cab. X. t. 147 f. 1381. Encycl. meth. t. 393 f. 8 a. b. Crouch. Lam. Conch. t. 20 f. 2. Sowerby Spec. Conch. p. 4 f. 10—13. Deshayes Encycl. Méth. II. p. 41. Sowerby Conch. Man. f. 456.

Küster Conch. Cab. Oliva t. 5 f. 15. 16. Lamarck
 hist. nat. 2 ed par Deshayes X. p. 590. Kiener
 Coq. viv. p. 24 t. 1 f. 2. Sowerby Thes. Conch.
 t. 2 f. 33—35 Reeve C. J. t. 7 f. 19 a—c.

Bulla cypraea Dillwyn Cat. I. p. 490 vix Linné.

Anaulax cinnamonea Roissy Buffon's Nat. gesch. V. p. 431.

Ancilla brunnea Schumacher Nouv. Syst. p. 244.

Ancillaria effusa Swainson Journ. sc. p. 278. Sowerby Spec. Conch. fig. 8. 9.
 Kiener Coq. viv. p. 22 t. 6 f. 4.

Var. β .

Ancillaria albifasciata Swainson Journ. sc. XVIII. Nr. 36. Sowerby
 Spec. Conch. f. 11. 12 idem Thes. Conch. t. 2
 f. 36. Reeve Conch. Ic. t. 7 f. 20 a. b.

Schale verlängert-eiförmig, fast cylindrisch, gelblich oder roth-castanienbraun, die Umgänge oben weisslich gestreift. Spira kurz mit stumpfem, farblosen Embryonalende. Mündung weit, oben zugespitzt, innen schmutzig braun-fleischfarbig, unten etwas heller. Spindel in der Mitte winklig, oben ohne Lippe, unten zu gedrehter, blassrother dünn gefalteter und abgestutzter Schwiele verdickt; Basalarea von enger weisser Rinne begränzt, zwei getheilt durch eine feine Leiste, beide Theile sind rothkastanienbraun, der obere schmalere Theil etwas heller als der untere, dieser ist durch eine deutliche Vertiefung von der Schwiele getrennt; Mundrand stumpf, oben leicht verdickt und sehr wenig eingeschnitten, unten steht ein feines Zähnchen in der Verlängerung der Spiralfurche. Basalausschnitt weit und flach, wenig concav. Die Varietät ist blass gefärbt und hat eine weissliche Schwiele.

Vaterland: Rothes Meer. Persischer Golf. (Sowerby). (Loebbecke's Sammlung).

Die Verwandtschaft mit *A. ventricosa* und *albisulcata* ist in die Augen springend und wird wohl einstens zur Vereinigung führen.

11. *Ancillaria cingulata* Sowerby.

Taf. 4. Fig. 1. 2.

Testa fusiformis, tenuis, nitida, pallide roseo-cinnamonea, ad suturas opaco-alba, ad basim ustulato-brunneo fasciata; spira turrata, anfractibus 6 convexiusculis, inferne bili-

neatis, suturis distinctiusculis; apertura ampla, intus pallide livida, inferne late brunneo-fasciata; columella arcuata, parum contorta, alba, varice simplice, glabro; area basalis bipartita, parte superiore plana, intense castanea, inferiore convexa, superne pallide castanea, inferne alba; sulcus spiralis angustus, linea impressa formans; labrum tenuissimum, superne non emarginatum, acutangulum; sinus basalis latus, profunde rotundatus.

Long. 60, diam. maj. 25, apert. 36 Mm.

Ancillaria cingulata Sowerby Spec. Conch. f. 6 idem Thes. Conch. t. 3 f. 54. Kiener Coq. viv. p. 10 t. 4 f. 1. 1 a. Reeve Conch. Ic. t. 2 f. 4 a. b.

Schale spindelförmig, mehr oder weniger schlank, dünn, glänzend, glatt, oben wie lackirt, blass rosenroth-zimmtfarbig, neben der Naht mattweiss und unten mit brauner Binde; Spira gethürmt, besteht aus 6 convexen Umgängen, die am Fusse zwei schmale Linien tragen, Nähte fast deutlich, mit äusserst dünner Schmelzlage bedeckt; Mündung weit und gross, innen durchscheinend von leuchtender doch unbestimmter Färbung, unten mit intensiv brauner, breiter Binde geziert — durchscheinende Area —; Spindel gebogen, leicht gedreht, oben ohne Lippe, unten schwacher, glatter Schwiele, die kaum sichtbar von der Area geschieden ist. Area getheilt, der obere Theil ist eben, intensiv kastanienbraun mit helleren Rändern, der untere gewölbt, oben hell kastanienbraun, unten weiss wie die Schwiele. Spiralfurche auf eine feine vertiefte Linie reduziert, die ohne sichtbare Spur am Mundrand endigt. Mundrand sehr dünn und scharf, oben nicht ausgerandet, spitz auslaufend. Basalsinus weit, tief, abgerundet.

Vaterland: China und Cap York. (Jukes) und Torres Strasse — Neuholland (Reeve), aus der Löbbbecke'schen Sammlung.

H. et A. Adams setzen diese Art in ihr Genus *Dipsaccus*, neben *A. glabrata*, es fehlt aber der Nabel, und die Schwiele, sowie die ganze Spindel sind total verschieden, sie könnte also höchstens in das Subg. *Amalda* in die Nähe von *A. elongata* gestellt werden.

12. *Ancillaria albisulcata* Sowerby.

Taf. 4. Fig. 3. 4.

„Testa ovato-oblonga, subventricosa, castanea; spira brevissima plerumque mucronata, nonnunquam obtusissima, ad basim obscure albido-fasciata; anfractu ultimo balteis

duabus instructo, margine superioris albo, sulco supra varicem inconspicuo; varice albo, obliquo, striato; apertura superne acuminata, subtus effusa, margine labii externi superne plerumque crassiusculo, infra acuto, unidentato.“ (Deshayes).

Long. 35, diam. maj. 17, apert. 28 Mm.

Ancillaria albisulcata Sowerby Conch. Spec. f. 14—19. Deshayes in Lamarck 2 ed. X. p. 594. Sowerby Thes. Conch. t. 2. f. 39—41. Kiener Coq. viv. p. 27 t. 6 f. 2. Reeve Conch. Ic. t. 7 f. 22 a. b.

Ancillaria achatina Kiener l. c. p. 19 t. 3 f. 4.

Ancilla marginata Sowerby Gen. of sh. f. 1.

— *albisulcata* H. et A. Adams Gen. of shells p. 149.

Schale länglich-eiförmig, fast bauchig, kastanienbraun, oft heller mit einem Stich ins dattelfarbige oder hell und dunkel längsgestriemt; Spira sehr kurz, spitz ausgezogen oder stumpf nur mit vorstehendem Embryonalende, ganz überzogen mit glänzendem Callus, an der Basis weiss gestreift. Mündung weit, oben ausgespitzt; Spindel winklig, oben ohne Lippe, unten mit dicker, gedrehter, weisser Schwiele, die feinstens gefaltet ist. Basalarea getheilt, oben von einer weissen Furche begränzt, die nicht sehr breit und tief ist. (Deshayes nennt sie nur den Rand der obern Parthie der Area, was aber nicht zutrifft, weil sie am Mundrand in den bekannten Zahn endigt). Der obere Theil der Area, durch eine feine Leiste vom untern getrennt, ist wie dieser dunkelzimmtbraun und bedeutend viel schmaler, der untere ist stark gewölbt und runzelig, nur durch eine seichte Furche von der Schwiele getrennt. Mundrand oben leicht verdickt und undeutlich ausgeschnitten, eigentlich nur ein Eindruck, unten scharf mit einem Eckzahn, aus der Furche entstanden. Basalsinus weit und flach. Das Innere des Mundes ist bräunlich mit deutlicher weisser Binde an der Basis, die die durchscheinende Furche wiedergibt.

Vaterland: Indischer Ocean. Rothes M. (Sow.). Löbbekes Sammlung.

Eine der best charakterisirten Arten, trotz grosser Verwandtschaft mit *A. ventricosa* und *cinnamonea* etc. Im Thes. Conch. steht als Synonym noch *A. caffra* Forsk. die von Andern auf *A. effusa*, eine Varietät der *A. cinnamonea* gedeutet wird. Dies veranlasst mich, den Forskäl'schen Namen unberücksichtigt zu lassen.

13. *Ancillaria acuminata* Sowerby.

Taf. 4. Fig. 7. 8.

Testa ovato-acuminata, nitida pallide fulva; spira acuminato-conica, callo tecta, albo-fasciata, apice minimo, candido; apertura elongata intus pallide fusca; columella medio angulata, superne glabra, inferne varicosa, varice albo, forte contorto et exilissime plicatulo; area basalis bipartita, fuscescente-fulva, parte superiore angusta, sulco spirali angustissimo, albo separato; labrum medio incurvatum, superne leviter incrassatum et emarginatum, inferne acutum et minute denticulatum; sinus basalis latus, parum emarginatus.

Long. 34, diam. maj. 15, apert. 21 Mm.

Ancillaria acuminata Sowerby Thes. Conch. t. 4 f. 66. 67. Reeve Conch. Ic. t. 7 f. 21 a. b.

Schale eiförmig, lang ausgespitzt, glänzend glatt, hell braungelb; Spira lang ausgezogen-kegelförmig, mit Kallus überzogen, weiss gebändert; Embryonalende klein, wasserhell; Mündung länglich, innen blass braungelb; Spindel in der Mittel geknickt, oben ohne Lippe, unten mit dicker, gedrehter, fein gefalteter, weisser Schwiele, die durch eine weite Vertiefung gegen die Area abgeschlossen ist. Area getheilt, dunkler braungelb, der obere Theil viel schmaler als der untere und von einer sehr engen Furche, die in weisser Binde liegt, begränzt. Mundrand scharf, in der Mitte eingebogen, oben sehr leicht verdickt und unbedeutend eingeschnitten, unten steht in der Verlängerung der Spiralfurche ein kleines Zähnen. Basalbucht weit und flach.

Vaterland: Suez in rothen Meer (Jickeli). Seychellen, Zanzibar. (Reeve). Südafrika (Sowerby). Meine Sammlung.

Gehört noch in die Verwandtschaft der *A. ventricosa* und ist darin die schlankste Art.

14. *Ancillaria albo-callosa* Lischke.

Taf. 5. Fig. 1. 2.

„Testa ovato-oblonga, fulvescente-carnea, lineolis elevatis transversis exilibus striaeque incrementi confertissimis subtilissime sculpta, spira apice acuminato albido excepto, callo copioso fulvo, inferne linea alba marginato, oblecta; basis cingulis duobus instructa, quorum superior albus, paullo depressus utrinque sulco terminans, inferior fuscus, laevis, altero duplo fere latior, costa spirali obtusa bipartitus; apertura $\frac{2}{3}$ totius testae longitu-

dinis subaequans; labrum inferne denticulo brevi armatum; columella callosa perparum sinuosa, callus columellaris albus, inferne funiculum sulcatum et tortum formans, superne per totam fere faciem ventralem spirae expansus.“ (Lischke).

Long. 63, diam. maj. 28, apert. 37 Mm.

Ancillaria albo-callosa Lischke Mal. Bl. XXI. p. 21.

— *rubiginosa* Dunker Moll. Jap. p. 9. non Swainson.

Schale länglich eiförmig, gelblich-fleischfarben, durch feine Spiralleistchen, die die engstehenden und äusserst dünnen Wachsthumslinien, durchkreuzen gegittert. (Das Sichtbarsein dieser, verwandten Arten fehlenden Sculptur, scheint mir Folge der Erhaltung zu sein und wird frischen Exemplaren fehlen); Spira hoch und ausser dem kleinen weissen Embryonalende, dick mit Kallus belegt, der gelb mit braunen Flammen durch eine weisse Linie unten begränzt wird. Mündung weit und lang, spitz eiförmig, innen blass schmutzig fleischfarben, unten mit weisser Zone; Spindel callös gelippt, der weisse Kallus greift auf dieser Seite der Schale beinahe bis zum Embryonalende über die Spira hinweg und verdickt sich oben stark. Schwiele stark gedreht, und unten schief abgestutzt, fein der Länge nach gefaltet, ebenfalls blendend weiss. Basalarea 3 getheilt, der obere Theil, eine breite durch vertiefte Linien begränzte weisse, gestrichelte Furche ist nur halb so breit, als die eigentliche Area, die blass und dunkelbraun gestriemt und durch eine Leiste zweigetheilt ist; der untere weisse Theil ist durch eine tiefe Rinne von der Spindelschwiele abgetrennt; Mundrand dünn, gut ausgeschweift, oben mit kleinem Ausschnitt, unten mit einem stumpfen Zahn, der der obern Rinne der Furche entspricht und einer Ecke; Basalsinus tief, fast rund.

Vaterland: Nagasaki in Japan (Lischke, Nuhn) aus der Löbbbecke'schen Sammlung.

Im Allgemeinen der *O. rubiginosa* Sw. ähnlich, doch wie Lischke l. c. ausführlich aus einander gesetzt, durch Färbung, Area und die weit längere Mündung verschieden.

15. *Ancillaria australis* Sowerby.

Taf. 5. Fig. 3. 4. t. 6. f. 7. 8.

„Testa obovata, fusca; spira acuminata, alba fuscoque cingulata; ultimo anfractu prope basim linea impressa et balteis duobus cincta; balteo superiore fusco, inferiore et

varicem columellari albicantibus; sulco supra varicem profundo; varice sulcato; apertura superne subacuminata, infra emarginata; labio externo prope basim obsolete unidentato; callo per aetatem spiram obtegente.“ (Deshayes).

Long. 46, diam. maj. 22, apert. 25 Mm.

Ancillaria australis Sowerby Spec. Conch. p. 7 t. 44—46 junior; Quoy et Gaimard Voy. Astrol. III. p. 20 t. 49 f. 14—17 senior. Reeve Conch. Syst. II. p. 241 t. 272 f. 1. 2. Deshayes in Lamarck 2. Ed. X. pag. 592. Kiener Coq. viv. p. 9 t. 5 f. 2. 3. Sowerby. Thés. Conch. t. 1 f. 1. 2. Reeve Conch. Ic. t. 3 f. 7 a. b.

Ancillaria pyramidalis Reeve Conch. Ic. t. 4 f. 11 a. b.

Anaulax australis H. et A. Adams Gen. of shells p. 149.

Schale verlängert-eiförmig, blaulich-braun oft gestriemt; Spira lang und spitz ausgezogen, callös, braun mit weisslicher Binde und weissem Apex und unten von einer weissen Linie begrenzt. Mündung lang eiförmig, innen dunkelbraun; Spindel leicht gebogen, oben dick callös und weisslich, der Kallus greift über die Spira bis unter die Spitze über und ist hier rothbraun, dick aufgetragen, unten mit vergleichsweise schwach entwickelter Schwiele, die schmutzig weiss, am Fuss abgerundet und schwach und dünn gefaltet ist. Basalarea durch eine ziemlich breite blauliche, weiss gerandete Furche oben begrenzt, ist zwei getheilt; der obere Theil ist braun und zur Hälfte ebenfalls getheilt, der untere gewölbte ist schmutzig weiss und durch eine starke Vertiefung von der Schwiele geschieden. Mundrand stumpf, oben kaum verdickt, nicht ausgerandet, der Ausschnitt vielmehr durch Callus verschlossen; das Ende der Furche kaum durch einen Zahn markirt. Basalsinus tief und gerundet, nicht weit.

Vaterland: Küste von Neuseeland, aus der Löbbecke'schen Sammlung.

Die Verschiedenheit von *O. albocallosa* und *rubiginosa* ist nicht gross, liegt nur in der Färbung und dem Verhältniss der Höhe der Mündung zu der Gesamtlänge. Zwischen ihr und *A. pyramidalis* kann ich keinen Unterschied entdecken, der zur Aufrechthaltung der letztern Art nöthigte, ich zog sie als Varietät der australis ein; Taf. 6 f. 7. 8 stellt sie vor.

16. *Ancillaria Montrouzieri* Souverbie.

Taf. 5. Fig. 5. 6.

„Testa elongata, ventroso-fusififormis, utraque extremitate attenuata, basi emarginata, nitidissima, carneola vel isabella, albo-bi-balteata; spira obtuse acuta, apice albo, callo crasso spiraliter striato et albo marginato induta; suturis callo immersis; anfr. ultimo suturali depressione notato, medio callo detecto, longitudinaliter transverseque striatulo prope varicem unistriato et albo balteato; varice obliquo, sulculo inaequipartito, parte inferne alba; apertura spiram vix aequans, ovato-oblonga mediocris, intus concolor et albo-marginata; labro simplice, prope basim bi-subdenticulato; columella alba, arcuata, inferne extus dilatata et buplicata, medio stricta, superne dilatata et incrassata, postea juxta spiram longe et late calloso-dilatata; Operculum corneum, citrinum“ (Souverbie).

Long. 31,5, diam. maj. 13, minor 11; apert. longa 15, lata 11 Mm.

— 14 — 6 operculi.

Ancillaria Montrouzieri Souverbie Journ. de Conch. VIII. p. 207. 324
t. 11 f. 3. Reeve Conch. Ic. t. 4 f. 9 a—c.

Schale schlank, spindelförmig, sehr glatt und glänzend, blass fleischfarbig oder isabellengelb mit weisser Binde am obern Theil; Spira stumpf zugespitzt, mit weissem, dünn vorstehenden Embryonalende; mit dickem dunkleren weisslich gerandeten, spiral gestreiften Callus überzogen, der die Nähte auch überdeckt; auf dem letztem Umgang reicht der Callus bis zur weissen Binde, die durch eine feine Leiste begränzt ist, und die Sutralregion ist eingedrückt. Mündung gross, oben und unten eckig, innen gelblich mit weissem Saum; Spindel wenig gebogen, weiss gelappt, unten mit gefältelter Schwiele die etwas aufwärts gedreht ist; Basalarea getheilt, der obere ebene Theil ist gelb, der untere weiss mit schwachem gelben Anflug, die diesen von der Schwiele trennende Vertiefung ist nicht ins Auge fallend, wie ein seichter Nabelritz; Spiralfurche weit, mattweiss und endet in eine scharfe und eine undeutliche zahnartige Spitze am Mundrand; Mundrand scharf, oben wenig verdickt und kaum ausgeschnitten. Basalsinus eng und tief. Deckel lang und schmal, hellgelb, vorn stumpf, hinten schwanzartig verlängert.

Vaterland: Insel Pin-Neucaledonien — (Montrouzier) aus der Löbbbecke'schen Sammlung.

Steht der *A. mamillata* am nächsten, besitzt auch die Streifen auf dem Callus, und eine Andeutung des Lappens, doch nicht so scharf ausgebildet, und der Kallus ist sonst glatt; auch der *A. mucronata* ähnlich.

V. 1. a.

17. *Ancillaria obtusa* Swainson.

Taf. 5. Fig. 7. 8.

Testa ovata, nitida carneo-fusca, superne albido-fasciata, callositate castaneo alboque variegata, spira crasse callosa, tumida, apice parvo, albo excluso; apertura oblongo-ovata, intus alba; columella arcuato, albo-labiata, superne crasse callosa, inferne funiculato, funiculo contorto, uniplicato et multiplicatulo, area basalis bipartita, canali funiculo separata, parte superiore castanea, inferiore alba pallide fusco variegata; sulcus spiralis latus albus; labrum acutum, superne incrassatum, parum emarginatum, inferne bidenticulatum; sinus basalis latus, parum profundus. Operculum oblongum, flavidum.

Long. 30, diam. maj. 16; apert. 20 Mm.

— 11, — 7; — operculi.

Ancillaria obtusa Swainson Journ. sc. XVIII. p. 282. Sowerby Thes. Conch. t. 1 f. 15. 16. Reeve Conch. Ic. t. 3 f. 6 a—c.

Schale eiförmig, glatt und glänzend, fleischfarbig-braun, mit castanienbrauner weiss gesprenkelter callöser Verdickung an der Bauchseite und der Spira, diese durch eine weisse Binde abgegrenzt. Spira dick und stumpf, nur das kleine weisse Embryonalende ragt frei aus der Verdickung heraus. Mündung weit, länglich-eiförmig oder oval, innen weiss; Spira gebogen, weiss gelippt, oben dick callös, unten mit gedrehter Schwiele, die einmal gefaltet und mehrmals gefältelt ist, die Trennungslinie von der Area ist eine canalartige Rinne. Basalarea durch eine Leiste getheilt, der obere Theil ist tief castanienbraun, der untere weiss hellkastanienbraun gestriemt. Spiralfurche breit und weiss, in zwei zahnartige Spitzen am Mundrand endigend. Mundrand scharf, oben etwas verdickt und schwach ausgeschnitten. Basalsinus weit und flach. Deckel länglich-eiförmig mit stumpfem Nucleus, gelb, kaum halbmal so lang bei ungefähr gleicher Breite wie der der vorhergehenden Art.

Vaterland: Albany — Cap der guten Hoffnung (Reeve) — Port Natal (Sowerby). (Loebecke'sche Sammlung).

15. *Ancillaria australis* Sowerby.

Taf. 7. Fig. 1.

Diese Art ist um den Deckel zu sehen und gegen den einiger Verwandten vergleichen zu können, hier noch einmal reproduziert nach Loebecke'schem Exemplar.

17. *Ancillaria obtusa* Sowerby.

Taf. 7. Fig. 2.

Desgleichen.

16. *Ancillaria Montrouzieri* Souverbie.

Taf. 7. Fig. 3.

Desgleichen.

Bei allen drei Deckeln sind die Anwachslienien etwas stärker markirt gezeichnet, als sie in Wirklichkeit sind. Sie unterscheiden sich nur im Verhältniss der Länge zur Breite und der relativen Grösse. Letztere ist bei *A. Montrouzieri* bedeutend.

18. *Ancillaria rubiginosa* Swainson.

Taf. 6. Fig. 1. 2.

Testa elongato-ovata, fusiformis, nitida, carneola fulvescens vel fuscescens; spira acuminato-conica, callo plusminusve crasso, antice pallide fulvo et albo, postice fulvo-castaneo tincta, suturis obtectis; apex liber, lacteus; anfr. ult. regione suturale depresso, calloso, fuscescens, inferne carneolo albido marginato; apertura oblongo-ovata, superne acutiuscula, intus livida; columella arcuata, alba, labiata, inferne funiculo plicatulo, contorto munita; area basalis liro albido partita, castanea; sulcus spiralis latus, longitudinaliter liratus, caeruleus; labrum acutum, superne leviter incrassatum, vix emarginatum, inferne bidenticulatum; sinus basalis latiusculus, profundus.

Long. 65, diam. maj. 29; apert. 35 Mm.

Ancillaria rubiginosa Swainson Zool. Ill. II. t. 4. idem in Journ. sc. XVIII. p. 283. Kiener Coq. viv. p. 6 t. 2 f. 2. Sowerby Thes. Conch. t. 1 f. 6. Reeve Conch. Ic. t. 2 f. 5 a. b.

Schale länglich-eiförmig, spindelförmig, glänzend-glatt, gelblich oder bräunlich fleischfarben. Spira ausgezogen-kegelförmig mit mehr oder weniger dickem Callus bedeckt, der vorn blassgelb und weiss, hinten gelblich-castanienbraun gefärbt ist, an den Rändern meistens intensiver als in der Mitte; Nähte bedeckt, Embryonalende frei, milchweiss; der Hauptgang ist in der Nahtparthie ebenfalls mit

Callus belegt, der oben dunkel und unten hell gefärbt und mit weisslichem Rand abgeschlossen ist, an der Naht selbst ist dieser Theil eingedrückt. Mündung länglich-eiförmig, oben fast spitz, innen unbestimmter Färbung. Spindel gebogen, oben leicht weiss gelippt, unten mit der gedrehten, gefalteten Schwiele. Basalarea durch eine weissliche Leiste getheilt, beide Theile sind gleich castanienbraun gefärbt; Spiralfurche breit mit deutlichen Längsstäbchen, endigt an dem Mundrand mit zwei ungleichen zahnartigen Spitzen und zeichnet sich im Innern der Mündung als weisser Streifen ab; Mundrand scharf, oben etwas verdickt und kaum ausgeschnitten; Basalsinus ziemlich weit und tief.

Vaterland: China, Madagascar (Reeve).

19. *Ancillaria mucronata* Sowerby.

Taf. 6. Fig. 3. 4.

Testa anguste-ovata, pallide fulva, nitida, spira elevata callo tecta, linea alba terminante; apertura ovata, superne acuta, inferne truncata, intus sordide albida, columella arcuata, superne tenue labiata et oblecta, inferne varice contorto, sulcato et striato munita; sulcus angustus liro acuto aream separatus, area bipartita, parte superiore livida, inferiore albida, convexa, sulco varicifero profundo; labrum tumidum, leviter incrassatum, inferne minute dentatum; sinus basalis rotundatus, satis profundus. Operculum ut in *A.* obtusa.

Long. 45, diam. maj. 21; apert. 29 Mm.

Ancillaria mucronata Sowerby Spec. Conch. p. 8. idem Thes. Conch. t. 1 f. 11. 12. 14. Kiener Coq. viv. p. 7 t. 3 f. 3. Reeve Conch. Ic. t. 4 f. 10 a. b.

Schale schmal-eiförmig, glänzendglatt, hellgelb, der Haupttheil mit einem Stich ins rothe, der Spindelcallus mit einem ins dattelfarbige, unten dunkler als oben; Spira kegelförmig erhoben, dick mit Kallus belegt, unten durch eine weisse Linie abgeschlossen; Mündung eiförmig, oben ausgespitzt und unten breit abgeschnitten, innen schmutzig-weisslich; Spindel gebogen, oben weisslich, dünn belegt, unten mit ziemlich kleiner Schwiele, die der Länge nach einmal gefurcht und mehrmals undeutlich gefaltet ist, sie ist durch eine starke Vertiefung von der Area getrennt, diese ist zweigetheilt, der untere Theil ist weisslich mit einzelnen Striemen, der obere livid, die trennende Leiste ist sehr dünn, dagegen ist die Leiste, die den oberen Theil von der Spiralfurche trennt, scharf und deutlich, weisslich; Spiralfurche eng und von der Schalenfarbe; Mundrand stumpf, oben leicht verdickt,

ohne Einschnitt, der mit Kallus ausgefüllt ist, unten schwach gezähnt; Basalsinus wohl abgerundet und ziemlich tief. Deckel wie der der *A. obtusa*.

Vaterland: Tasmanien. Loebbecke'sche Sammlung.

Von *A. Montrouzieri* in der Schale wenig verschieden, doch von sehr verschiedenem Deckel.

20. *Ancillaria mamillata* Hinds.

Taf. 6. Fig. 5. 6.

„Testa subacuminato-fusiforimi, solidiuscula, rufescente-spadicea, supra et infra saturatiore, interdum subrosea; anfractibus superioribus plusminusve confertim spiralliter sulcatis, apice saepissime calloso“ (Hinds).

Long. 48, diam. maj. 21; apert. 37 Mm.

Ancillaria mamillata Hinds Voy. Sulphur Moll. t. 11 f. 7. 8. Sowerby
Thes. Conch. t. 1 f. 8. Reeve Conch. Ic. t. 2
f. 3 a. b. c.

— *rubiginosa* Var. Sowerby spec. Conch. f. 52.

Schale fast spitz ausgezogen-spindelförmig, solide, röthlich-dattelfarbig, unten und oben intensiver, zuweilen fast rosenroth; Spira ausgezogen, vorn dick und wulstig, hinten dünn callös verdickt, hier auch spiral mehr oder weniger dicht gefurcht; der Hauptumgang in der Nahtparthie eingedrückt; Embryonalende meistens mit eingehüllt, wenn frei, sehr klein und weiss. Mündung eiförmig, innen tief und leuchtend gefärbt, unten weiss; Spindel gedreht, oben dick weiss callös, unten mit gedrehter, gefalteter Schwiele, die am Fuss einen gelben Flecken trägt; Basalarea getheilt, der obere Theil ist eben und kastanienbraun, der untere gewölbt und weiss; Spiralfurche mattweiss, nicht sehr breit, endigt an der Lippe in eine starke, zahnartige Spitze; Mundrand scharf, oben verdickt und mit deutlichem Einschnitt; Basalauschnitt eng, tief und sehr gerundet.

Vaterland: Strasse von Malacca (Belcher). Copie nach Reeve und Beschreibung nach dessen Bild entworfen.

21. *Ancillaria marginata* Lamarck.

Taf. 7. Fig. 4. 6.

Testa „ovata, ventricosa, albida; spira exserto-acuta, carinulata; anfractibus superne maculis rufis seriatim marginatis; apertura basi emarginata; callo columellari angusto,

striato" (Lamarck), columella superne albo-callosa, sulcus spiralis latus; area basalis bipartita, parte superiore aurantio-maculata, inferiore elata, convexa; labrum tenue, superne anguste emarginatum, inferne vix denticulatum.

Long. 31, diam. maj. 14; apert. 19 Mm.

Ancillaria marginata Lamarck Ann. du Mus. XVI. p. 304 idem hist. nat. VII. p. 414. Encycl. méth. t. 393 f. 2 a. b. Sowerby Spec. Conch. p. 7 f. 40—43. Reeve Conch. Syst. p. 242 t. 272 f. 5. Deshayes-Lamarck 2 ed. X. p. 591. Kiener Coq. viv. p. 11 t. 5 f. 1. Sowerby Thes. Conch. f. 46. 47. Reeve Conch. Ic. t. 3 f. 8 a. b.

Amalda marginata H. et A. Adams Gen. of shells p. 148.

Schale eiförmig, mehr oder weniger bauchig, weisslich, oben und unten roth-gelb oder orange-gelb gefleckt-gebändert; Spira ausgezogen-spitz, besteht aus 5 ebenern 2 bis 3 mal spiral gekielten, oben mit gelbem Fleckenband gezierten Umgängen mit bedeckten, doch durchscheinenden Nähten. Embryonalende stumpf, glatt und durchscheinend, gelb; Mündung spitz-eiförmig, innen gelblich; Spindel gebogen, oben mit weissem Callus belegt, unten mit ziemlich kleiner gedrehter quer gefältelter Schwiele; Spiralfurche breit, scharf begränzt, endet am Mundrand mit schwacher Ecke, doch im Innern deutlich abgedrückt; Basalparthie getheilt, der obere Theil dicht gelb gefleckt, oft ganz gelb, der untere ist merklich erhöht, convex und trägt nur einzelne Flecken; Mundrand dünn und einfach, oben eng ausgeschnitten. Basalsinus weit und ziemlich tief, wohl abgerundet.

Vaterland: Neuholland (Lamarck), Vandiemensland (Sowerby), Port Philipp — Neusüdwaales — (Reeve).

22. *Ancillaria elongata* Gray.

Taf. 7. Fig. 5. 8.

Testa elongata, tenuis, candida sub lente decussata; spira acuminata, aufractibus 4 latis, planis, lirulatis superne zona opaca, alba munitis, apex tumidus, glaber; apertura elongata, intus albida; columella medio angulata, tenue labiata, funiculo angustissimo, contorto; sulcus spiralis latus, parum distinctus; area basalis liro partita, parte superiore angusta, inferiore lata, opaca; labrum tenuissimum, superne angulatum, absque sinu; sinus basalis latus, vix concavus.

Long. 41, diam. maj. 13; apert. 30 Mm.

Ancillaria elongata Gray App. of Voy. of Fly nach Sowerby Thes.
Conch. f. 52. 53. Reeve Conch. Ic. t. 5 f. 13 a. b.
Amalda — H. et A. Adams Gen. of shells p. 148.

Schale schlank, dünn und zart, gelblich mit matten Rändern, glatt, doch unter der Loupe fein decussirt; Spira lang ausgezogen, besteht aus 4 breiten, ebenen, mit Leistchen umzogenen Umgängen, die oben eine matt-weisse Zone haben, Nähte nicht erkennbar, doch durch Depressionen angedeutet; Embryonale stumpf, vergleichsweise gross, ohne Sculptur, weissglänzend; Mündung lang, innen weiss, durchscheinend; Spindel in der Mitte eingebogen, oben sehr dünn belegt, unten mit sehr schmaler, gedrehter Schwiele; Spiralfurche weit oben stehend, weit doch schwach abgegrenzt, im Innern der Mündung deutlich sichtbar, doch ohne Ecke endigend; Basalparthie getheilt, der obere Theil sehr schmal, der untere weit, mattweiss und runzelig, gewölbt. Basalsinus sehr flach und weit. Mundrand sehr dünn, oben kantig, ohne Einschnitt.

Vaterland: Torres-Strasse an der Rains-Insel (Capt. Ince teste Sowerby).
Reeve kennt keinen Fundort. Aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Dies ist eine der seltenen Arten, das abgebildete Exemplar gehört der kleinern Varietät an, das Sowerby fig. 53 abbildet. Es ist äusserst zart und schön, ohne jede Färbung, trotzdem treten die matten Parthieen deutlich hervor.

23. *Ancillaria ampla* Gmelin sp.

Taf. 7. Fig. 7. 9.

Testa „elongata, semicylindracea, candida“, aut pallide cinnamonea interdum superne rufo-strigata; spira mucronata, anfractibus 4 leviter convexis, suturis obliquis, obtectis, apex mamillatus, albus; apertura ampla, hiatula; columella parum arcuata, nuda, varix subcontortus, plicatulus; sulcus spiralis nullus; area basalis bipartita plana, parte superiore, angusta; sinus basalis amplus, parum concavus; labrum tumidum, non incrassatum, superne tenue emarginatum.

Long. 30, diam. maj. 12; apert. 22 Mm.

Voluta ampla Gmelin-Linné Syst. nat. ed. XIII. p. 3467. Martini Conch.-Cab. II. t. 65 f. 722. Schroeter Einl. I. p. 303. Dillwyn Cat. p. 490.

Bulla ampla Wood Ind. test. t. 13 f. 44?

Ancillaria ampla Sowerby Thes. Conch. f. 26. 29. Reeve Conch. Ic. t. 8 f. 27 a. b.

- Ancillaria candida* Lamarck Ann. du Mus. XVI. p. 304. idem hist. nat. VII. p. 414. Encycl. méth. t. 393 f. 6 a. b. Sowerby Spec. Conch. p. 3 f. 5—7. Deshayes Encycl. meth. II. p. 42. idem Lamarck 2 ed. X. p. 591. Kiener Coq. viv. p. 25 t. 5 f. 4.
- Ancilla ampla* H. et A. Adams Gen. of shells p. 148.
Status juv.
- Ancillaria cylindrica* Sowerby Thes. Conch. t. 2 f. 18. 19. Reeve t. 11 f. 46 teste Reeve.

Schale schlank, ohne die Spira cylindrisch, glänzend-glatt, farblos oder hell zimmtfarben, im ersten Falle zuweilen um die Spira herum roth gestreift; Spira klein, kurz ausgespitzt durch rasches Zunehmen derselben, besteht aus 4 etwas gewölbten Umgängen mit schiefen, doch stark bedeckten Nähten; Embryonalendzitzenförmig, weiss; Mündung weit offen, Spindel wenig gebogen, nackt, unten mit schmaler, wenig gedrehter, gefalteter Schwiele; Basalparthie schief, eben, getheilt, der obere Theil ist schmal und vertritt die fehlende Spiralfurche. Basalausschnitt sehr weit und flach; Mundrand stumpf, nicht oder nur oben leicht verdickt, wenig ausgeschweift, in der obern Ecke eng ausgeschnitten.

Vaterland: Rothes Meer (Reeve), Ceylon und Mauritius (Capt. Maryatt), Philippinen (Cuming). Aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Die Wiedererweckung des Gmelin'schen Namens ist kein Gewinn für die Wissenschaft; er ist für eine schlanke, halbcylindrische Gestalt sogar ganz unpassend. Nur die Scheu vor einer abermaligen Aenderung hält mich ab, den Lamarck'schen Namen *A. candida* wiederherzustellen.

24. *Ancillaria crassa* Sowerby.

Taf. 8. Fig. 1. 3. 8. 10.

Testa crassa, ovata, nitida, albida vel plusminusve intense aurantia; spira exserta, anfractibus 4 convexiusculis, suturis obtectis; apex globulus, albus; apertura ovata, intus aurantia; columella angulata, superne labiata et interdum callosa, varice brevi, albo, contorto; sulcus spiralis linea impressa formans; area basalis bipartita, parte superiore angustissima, sinus basalis parum concavus; labrum tumidum, superne leviter incrassatum, tenue emarginatum, inferne denticulatum.

Long. 21, diam. maj. 10; apert. 12,5 Mm.

10,5 — 11,75 —

Ancillaria crassa Sowerby Thes. Conch. p. 60 t. 4 fig. 86. 90. 91. Reeve
Conch. Ic. t. 9 f. 34.

Ancilla crassa H. et A. Adams Gen. of shells p. 148.

Schale klein, dick, eiförmig, seltener lang-eiförmig, weisslich bis orange gelb in allen Zwischenstufen; Spira ausgezogen, ziemlich hoch, aus 4 gewölbten eingeschnürten Umgängen, Nähte bedeckt, bestehend; Spitze aufgetrieben, weiss. Mündung eiförmig, oben ausgespitzt, innen orange gelb; Spindel in der Mitte stark eingebogen, oben gelippt und zuweilen callös verdickt, unten mit kurzer, dicker, leicht gefältelter Schwiele, die aufwärts gedreht ist. Spiralfurche einen vertieften Streifen oder Linie bildend; Basalarea sehr ungleich getheilt, der obere Theil sehr schmal, der untere weit und gewölbt. Mundrand stumpf, oben etwas verdickt und eng ausgerandet, unten mit deutlicher zahnartiger Ecke; Basalsinus flach.

Vaterland: Rothes Meer (Sowerby), Suez (M'Andrew). Aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Steht zunächst der *A. Deshayesi* und der *A. castanea*, mit Ersterer hat sie die gewölbten und eingeschnürten Umgänge und mit Letzterer die allgemeine Gestaltähnlichkeit und die Mündungsparthie gemein; sie unterscheidet sich von beiden durch ihre dicke Schale bei der Kleinheit der Gestalt, kürzere Mündung und vor Allem durch die Enge des obern Theils der Area.

25. *Ancillaria ovalis* Sowerby.

Taf. 8. Fig. 2. 9.

„Testa ovalis, alba, ventricosa, spira producta; apertura breviuscula, antice unidentata; varice columellari parvo, sulcato, balteo inferiori indistincta“ (Sowerby).

Long. 17, diam. maj. 8; apert. 9 Mm.

Ancillaria ovalis Sowerby Thes. Conch. p. 69 t. 4 f. 82. 83. Reeve Conch. Ic. t. 10 f. 40.

Hab. Rothes Meer — Suez (M'Andrew). Aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Dies ist sicher nichts anderes als der Jugendzustand der *A. castanea*, die Species ist daher einzuziehen. Der Mangel der Färbung, auf der der Name dieser beruht, kann an meinem Urtheil nichts ändern, denn mir liegt die *A. castanea*

ebenfalls farblos vor. Alles andere stimmt auf ein Haar, die Kleinheit der Jugendform natürlich ausgenommen.

26. *Ancillaria similis* Sowerby.

Taf. 8. Fig. 4. 5.

Testa oblongo-ovata, alba, sordide roseo tincta, nitida; spira acuminata, callosa; anfractibus 5 convexiusculis in medio sulco partitis, suturis profundis sed tectis; apex globosus, minimus, candidus; apertura elongato-ovata, intus lactea; columella parum arcuata, superne callosa, inferne varicosa, varice angustiusculo, oblique plicatulo, inferne oblique truncato; sulcus spiralis latus; area basalis tripartita, partibus superioribus albidis, inferiore convexa, rosea; labrum excurvatum, tenue, superne leviter incrassatum, sine incisura, inferne bidenticulatam; sinus basalis latus, rotundatus.

Long 47, diam. maj. 12; apert. 29 Mm.

Ancillaria similis Sowerby Thes. Conch. p. 64 t. 1 f. 17. Reeve Conch.

Ic. t. 5 f. 12 a. b.

— *rubiginosa* Sowerby sen. Spec. Conch. f. 51 non Sw.

Schale länglich-eiförmig, weiss, schmutzig rosenroth überlaufen; Spira lang ausgezogen, callös, besteht aus 5 etwas convexen, in der Mitte durch eine Furche getheilten Umgängen; Nähte tief eingesetzt, doch nicht sichtbar; Embryonale klein, aufgetrieben, stumpf, gelblich; Mündung verlängert-eiförmig, innen milchweiss; Spindel wenig gebogen, oben callös, unten mit etwas schmaler, scharf gefalteter Schwiele, die wenig gedreht ist, Fältchen schief. Spiralfurche weit und scharf abgegrenzt durch tiefere Linien; Basalarea dreimal getheilt, die beiden obern, zusammen so breit als die untere, sind weisslich, die Letztere rosenroth. Mundrand ausgeschweift, dünn, nur oben leicht verdickt, hier ohne Einschnitt, unten mit zwei Zähnen, den Grenzlinien der Spiralfurche entspringend. Basalsinus weit und wohl abgerundet.

Vaterland: Nördliches Neuholland (Capt. Ince), Torres-Strasse (Reeve). Loebecke'sche Sammlung.

Der ältere Sowerby hatte diese Art für eine Varietät der *A. rubiginosa* angesehen, was von dem Jüngern zur Speciesmacherei mehr geneigten für unrichtig erklärt wurde wegen der viel längern Mündung und anderen kleinen Unterschieden. Mein Material ist zu knapp, um in dieser Frage eine Entscheidung treffen zu können. Die Aehnlichkeit mit *O. mamillata* erscheint Sowerby jun. grösser als mit *O. rubiginosa*, doch sei auch hier nicht an eine Vereinigung zu denken.

27. *Ancillaria castanea* Sowerby.

Taf. 8. Fig. 6. 7.

Testa ovata, ventricosa vel angulato-ovata, solida, castanea aut pallide rosea, aut albida; spira conica, plus minusve elevata, anfractibus 5 leviter convexis, suturis obtectis, apex albus; apertura ovata, intus plusminusve pallide fulva; columella medio angulata, superne nuda, inferne varicosa, varice albo, crasso, tenue plicatulo; sulcus spiralis linea impressa formans; area basalis bipartita; labrum excurvatum, tumidum, superne incrassatum et emarginatum, inferne unidenticulatum; sinus basalis subplanus.

Long. 32, diam. maj. $\left. \begin{matrix} 17 \\ 18 \end{matrix} \right\}$ apert. 21 Mm.

Ancillaria castanea Sowerby Spec. Conch. f. 20—23. Sowerby Thes. Conch. t. 4 f. 77—79 excl. f. 76. Reeve Conch. Ic. t. 6 f. 17 a. b.

— *ventricosa* Swainson teste Sowerby non Lam.

Ancilla castanea H. et A. Adams Gen. of shells p. 148.

Schale eiförmig-bauchig, oft eckig, starkschalig, glänzend-glatt, weisslich-blass rosenroth, orange gelb bis castanienbraun, einfarbig; Spira kegelförmig, verschieden hoch ausgezogen, besteht aus 5 leicht gewölbten Umgängen und bedeckten Nähten. Embryonale meistens weiss, aufgetrieben. Mündung eiförmig, innen mehr oder minder dunkel braungelb; Spindel in der Mitte winklig-eingezogen, oben nackt, unten mit dicker, kurzer, schwach gefältelter Schwiele; Spiralfurche nur eine vertiefte Linie bildend. Basalarea getheilt, ziemlich gleichbreit; Basalsinus flach; Mundrand stumpf, oben leicht verdickt und ausgerandet, unten mit einem Zähnen.

Vaterland: Rothes Meer — Suez (M'Andrew), Dahlak (Jickeli). —

Diese Art, von *A. ventricosa* nur durch das Vorhandensein einer Spiralfurche und daher eines Zähnen auf dem Mundrand und die Zweitheilung der Area verschieden — Andeutungen davon fehlen indess auch bei *A. ventricosa* nicht ganz — ist nur unter Ausscheidung der Figur 76 bei Sowerby möglich, die sehr ungleiche Theilung der Area zeigt und nach einem ungewöhnlich grossen Exemplar der *A. crassa* genommen zu sein scheint. (Man vergleiche die Sowerby'schen Figuren 96 mit 91). Dahin wird auch noch *A. Deshayesi* zu stellen sein.

28. *Ancillaria lineata* Kiener.

Taf. 9. Fig. 1. 4.

Testa oblongo-ovata, nitida eburnea, aurantio-fusco punctato-lineata; spira acuminata, anfractibus 4–5 subplanis, superne opaco-albis aurantio-fusco flammulatis; suturis obtectis; apex globulus nitide albus; apertura ovata, intus fulva; columella arcuata, superne labiata et callosa, inferne varicosa, varice parvo, plicatulo; sulcus spiralis linea impressa formans; area basalis bipartita, parte superiore flammulata; labrum tumidum, superne subincrassatum et emarginatum, inferne vix denticulatum; sinus basalis obliquus parum profundus.

Long. 29, diam. maj. 12; apert. 15 Mm.

Ancillaria lineata Kiener Coq. viv. p. 16 t. 3 f. 2. Sowerby Thes. Conch. t. 3 f. 57. 58. Reeve Conch. Ic. t. 8 f. 25 a. b.

Schale länglich-eiförmig, glänzend-glatt, beingelb, mit braun-orangefarbenen punktierten Linien gezeichnet; Spira lang ausgezogen, besteht aus 4—5 fast ebenen Umgängen, deren callöse Schicht mattweiss ist, mit orangebraunen Flammen geziert; Naht nicht sichtbar; Embryonalende aufgetrieben, glänzend-weiss. Mündung eiförmig, innen braungelb; Spindel gebogen, oben gelippt und callös verdickt, unten mit kleiner, gefalteter Schwiele; Spiralfurche aus einer dünnen, vertieften Linie bestehend, die am Mundrand kaum eine Spur einer Ecke zurücklässt. Basalbucht schief und nicht sehr weit. Mundrand stumpf, oben leicht verdickt und ausgerandet.

Vaterland: Neuholland.

Aus der Verwandtschaft der *A. marginata*, also eine Amalda im Sinne der Gebr. Adams, bei denen sie indess fehlt, steht sie der folgenden Art am nächsten.

29. *Ancillaria oblonga* Sowerby.

Taf. 9. Fig. 2. 5.

Testa oblongo-ovata, nitida, spadicea, albo rufo-flammulato fasciata; spira acuminata, anfractibus 4—5 subplanis, superne fasciatis, fasciis albis rufo-anguste flammulatis; suturis profunde sitis, obtectis; apex minimus, globosus, candidus; apertura ovata, inferne ampla, intus albida; columella arcuata, superne nuda, inferne varicosa, varice minuto, triangulari, plicatulo; sulcus spiralis indistinctus, angustissimus; area basalis bipartita, flammulata; labrum tumidum, superne subemarginatum.

Long. 23, diam. maj. 9; apert. 13 Mm.

Ancillaria oblonga Sowerby Spec. Conch. p. 7 f. 38. 39. Deshayes-Lamarck 2 ed. X. p. 595. Sowerby jun. Thes. Conch. p. 65 t. 3 f. 42. 43. Reeve Conch. Ic. t. 7 f. 24 a. b.

Schale länglich-eiförmig, glänzend-glatt, dattelfarbig mit einer leichten Purpurschnur und zwei Binden von weissem Grund mit rothen Flämmchen, die oben unterhalb der Naht und unten oberhalb der Area stehen, die obere ist die breitere; Spira lang ausgezogen, besteht aus 4—5 fast ebenen Umgängen, die oben eine enger geflamme, sonst gleiche Binde tragen, wie der Hauptumgang; die Nähte sind tief eingesenkt, doch nicht sichtbar. Apex klein, geschwollen, glänzend gelblich. Mündung eiförmig, unten erweitert, innen gelblich; Spindel gebogen, oben nackt, unten mit kleiner, dreieckiger, gefalteter Schwiele. Spiralfurche undeutlich, sehr eng; Area zweigetheilt, beide Theile geflammt, die Flammen des obern engern Theiles scheinen im Innern des Mundrandes durch. Mundrand stumpf, ausgeschweift, oben kaum ausgerandet. Basalsinus weit und ziemlich tief.

Vaterland: Australien (Reeve), Neuholland und Neuguinea (Desh.). Aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Steht der vorigen Art sehr nahe, doch ist sie leicht durch die einfachere Zeichnung, die Schwiele und die namentlich unten viel breitere Mündung zu unterscheiden.

30. *Ancillaria obesa* Sowerby.

Taf. 9. Fig. 3. 6.

Testa ovata, obesa, nitida, albida medio rubro late zonata, superne inferneque albo rubro-flammulato-fasciata; spira mucronata, anfractibus planiusculis superne fasciatis, fasciis albis rubro flammulatis; suturis obtectis parum profundis; apex globosus, candidus; apertura ovata, intus albida; columella arcuata, superne labiata, inferne varicosa, varice contorto, albo, plicatulo; labrum tenue, excurvatum, superne submarginatum, inferne denticulatum; sulcus spiralis distinctus, latiusculus; area basalis indistincte partita, luteo-carnea; sinus basalis profundus, subtriangulatus.

Long. 20, diam. maj. 10; apert. 13 Mm.

Ancillaria obesa Sowerby Thes. Conch. p. 65 t. 3 f. 44. 45. Reeve Conch. Ic. t. 8 f. 28 a. b.

Schale eiförmig, bauchig, glänzend-glatt, weisslich, in der Mitte mit einer breiten rothen Zone, oben und unten mit weissen roth geflammten Binden geziert.

Spira spitz, aber kurz ausgezogen, besteht aus 4—5 fast ebenen, gerandeten — Reeve sagt noch „bisulcatis“, wovon an meinen Exemplaren nichts zu sehen ist — oben mit weisser roth geflammter Binde gezeichneten Umgängen. (Der Ausdruck gerandet ist nur uneigentlich ein solcher, der Originalbeschreibung entnommener, der Rand entsteht durch den Unterschied in der Lage des obern Theiles, der die Binde trägt und der um wenig höher ist als der untere). Nähte wenig vertieft angelegt und unsichtbar. Embryonalende klein, stumpf, gelblich. Mündung ziemlich weit, eiförmig, innen weisslich, oft scheint die rothe Zone durch; Spindel gebogen, oben gelippt, unten mit weisser, gedrehter, gefältelter Schwiele; Spiralfurche deutlich, ziemlich breit, am Rande in ein Zähnchen auslaufend, innen eine deutliche Leiste bildend; Basalparthie undeutlich getheilt, gelbfleischfarbig mit weisslichen Rändern; Mundrand dünn, aber stumpf, oben kaum ausgerandet, ausgeschweift; Basalbucht tief, fast dreieckig.

Vaterland: Neu-Seeland (Reeve), Australien (Sowerby). Mir liegt sie mit der Bezeichnung Cap der guten Hoffnung vor. Aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Steht in der Gruppe Amalder *M. marginata* am nächsten. Das abgebildete Exemplar ist bei Weitem kleiner als die oben angegebene Maasse; ich wählte es wegen seiner scharfen Zeichnung aus 7 Exemplaren aus, die alle vom Cap der guten Hoffnung stammen.

31. *Ancillaria monilifera* Reeve.

Taf. 9. Fig. 7. 9.

„Testa acuminato-fusiforini, nitente alba, aurantio-fusco exilissime reticulata, suturis et basi maculis aurantio-fuscis nitide taeniatis; spira elata; apertura parva, columella calloso-contorta“ (Reeve).

Long. 16, diam. maj. 7; apert. 9 Mm.

Ancillaria monilifera Reeve Conch. Ic. t. 10 f. 36 a. b.

Hab. Swan River — Westneuholland — (Reeve). Copie nach Reeve.

Ich kenne diese Art nicht, die in die Nähe der drei vorhergehenden Arten gehört. *A. obesa* zeigt in gewissem Erhaltungsstadium ebenfalls feine Netzlilien, ebenso *A. lineata* Kiener.

32. *Ancillaria Deshayesi* (Adams) Sowerby.

Taf. 9. Fig. 8.

„Testa elongata, subventricosa, pallide cinnamonea; spira exserta, acuminata; anfractibus rotundatis; varice albo, laevi, brevi; apertura oblonga, antice leviter unidentata“ (Sowerby).

Long. 31, diam. maj. 15; apert. 19 Mm.

Ancillaria Deshayesi (A. Adams) Sowerby Thes. Conch. t. 4 f. 68. 69.
Reeve Conch. Ic. t. 7 f. 23.

Hab. Rothes Meer (Sowerby), Mollukken (Reeve). Copie nach Letzterem.

Ich kenne auch diese Species nicht, von der Reeve sagt „This is not a very satisfactory species, but I am still unable to refer it to any other“. Es scheint mir ein ungewöhnlich grosses Exemplar der *A. crassa* zu sein. Der Adams'sche Name war von Sowerby im Mus. Cuming gefunden worden.

33. *Ancillaria fasciata* Reeve.

Taf. 10. Fig. 1. 9. Taf. 12. Fig. 4. 7.

Testa ovata, subinflata, nitida, albida longitudinaliter rubro lineata et inferne rubro lineatim spiraliter fasciata, superne rubro-lineato et albo fasciata; spira parva, conica, anfractibus 3 inferne fasciatis, suturis obtectis; apex globosus, translucide albus; apertura late ovata, ntus lineata, columella arcuata, superne nuda, inferne rubro varicosa, varice truncato; sulcus spiralis angustus, distinctus; area basalis bipartita, parte superiore rubro lineata, inferiore latiore, alba; sinus basalis latus, parum concavus; labrum tenue, inferne denticulatum.

Long. 15, diam. maj. 7; apert. 10 Mm.

Ancillaria fasciata Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 44 a. b.

Schale eiförmig, etwas aufgetrieben, glänzend-glatt, weisslich mit rothen, nicht dichten Längslinien und unten mit Spiralband aus dichtstehenden Linien; oben nächst der Naht steht eine zweite ähnliche Binde, die von einer glänzend-weissen begrenzt wird; Spira klein, kegelförmig, besteht aus 3 unten roth gestreiften Windungen, bedeckten Nähten und einem durchscheinend weissen aufgetriebenen Embryonalende. Mündung weit-eiförmig, innen liniirt; Spindel gebogen, oben nackt, unten mit rother, abgestutzter Schwiele; Spiralfurche deutlich, aber eng, läuft in schwaches Zähnchen am Mundrand aus; Basalparthie getheilt, die obere trägt

die erwähnte englinierte Binde, der untere, breitere, ist weiss. Mundrand dünn, ausgeschweift. Basalsinus weit und flach.

Vaterland unbekannt. Fig. 1. 9 der Taf. 10 aus der Loebecke'schen Sammlung, die andern Figuren Copien nach Reeve.

Ist sicher auch nach jungen Schalen aufgestellt; eine erwachsene Form, wenn nicht *A. marmorata* Reeve, weiss ich jedoch nicht anzugeben, auf die man das Schneckchen als Jugendform beziehen könnte. Die doppelte Illustration ist bedauerlich, sie kommt daher, dass die Loebecke'schen Exemplare mit *A. striolata* bezeichnet waren und als solche gezeichnet wurden. Bei dem nähern Studium zum Zweck der Beschreibung ergab sich erst der Irrthum, den ich zu entschuldigen bitte.

34. *Ancillaria Tronsoni* Sowerby.

Taf. 10. Fig. 2. 3.

Testa subovalis, nitidissima, alba; spira brevis callo tecta; apertura elongata, semi-ovalis, intus alba; columella parum arcuata, medio leviter constricta, superne callosa, callo maculo rubro signato, inferne varice brevi, plicutulo munita; sulcus spiralis indistinctus; area basalis bipartita, parte inferiore latiore, convexa; labrum tumidum, superne leviter incrassatum, anguste emarginatum, inferne vix denticulatum; sinus basalis latus, parum concavus.

Long. 13, diam. maj. 7; apert. 10 Mm.

Ancillaria Tronsoni Sowerby Thes. Conch. p. 58 t. 2 f. 20. 21. Reeve
Conch. Ic. t. 9 f. 30 a. b.

Schale klein, beinahe oval, sehr stark glänzend und glatt, weiss; Spira kurz, mit Callus belegt, dass die Umgänge nicht sicher zu zählen sind; Mündung halb-oval, innen weiss; Kolumelle wenig gebogen, doch in der Mitte leicht eingedrückt, oben callös, Callus weit, oft mit rothem Fleck gezeichnet, unten mit kurzer, dicker, eng gefältelter Schwiele; Spiralfurche undeutlich; Basalarea getheilt, der untere weitere Theil gewölbt; Basalsinus weit und flach; Mundrand stumpf, oben leicht verdickt und eng, aber deutlich ausgerandet, unten mit schwacher Andeutung einer zahnartigen Ecke.

Vaterland: Rothes Meer (*Tronson* t. Sowerby), Philippinen (*Cuming* t. Reeve). Aus der Loebecke'schen Sammlung.

Aehnet sehr der *A. scaphella* und *ampla*, ist vielleicht nur Jugendzustand einer dieser Arten.

35. *Ancillaria contusa* Reeve.

Taf. 10. Fig. 4. 6.

„Testa ovata, obesa, crassissima, spadicea, castaneo-brunneo strigata et maculata spira obtusa, rude callosa, anfractibus modice convexis, ad basin castaneo-brunneis, columella excavato-arcuata, abbreviato-truncata“ (Reeve).

Long. 23, diam. maj. 13; apert. 15 Mm.

Ancillaria contusa Reeve Conch. Ic. t. 9 f. 31 a. b.

Hab. —? Copie nach Reeve.

Ich konnte mir leider diese Art nicht verschaffen, um eine detaillirte Beschreibung zu entwerfen. Reeve sagt noch, sie sei im Gesamtcharakter der *A. obtusa* ähnlich, doch im Einzelnen ganz verschieden. Die Bilder machen auf mich den Eindruck, als sei auch im Habitus wenig Aehnlichkeit mit *A. obtusa* vorhanden.

36. *Ancillaria marmorata* Reeve.

Taf. 10. Fig. 5. 7.

„Testa ovata, inflata, albida, fulvo-carneo pallide strigata et marmorata; spira conica, anfractibus declivi-convexis, columella subrecta, fulvo-brunnea“ (Reeve).

Long. 19, diam. maj. 9; apert. 13 Mm.

Ancillaria marmorata Reeve Conch. Ic. t. 9 f. 32 a. b.

Hab. —? Copie nach Reeve.

Reeve bemerkt noch, die Species sei charakteristisch durch eine eigenthümliche Geschecktheit von hell gelb-fleischfarben und matt-weiss, während die Columelle deutlich mit gelb-braun gefleckt sei. Dies ist wohl nicht ganz genau, es ist nur die Schwiele, die so gefleckt ist. Der Zeichnung nach muss auch der obere Theil der Basalarea rothbraun gestreift sein. Diese beiden Umstände lassen es wahrscheinlich erscheinen, dass *A. fasciata* als jüngerer Status hierher gehört, wie bei jener Art bereits erwähnt ist. Ich habe noch kein Exemplar gesehen.

37. *Ancillaria eburnea* Deshayes.

Taf. 10. Fig. 8. 10.

Testa ovata, crassa, nitida, eburnea; spira elevata, acuta, anfractibus vix distinctis, confundis, apex liber translucide albus; apertura breviuscula, anguste ovata, intus flavida; columella arcuata, superne tuberculato-callosa, inferne varicosa, varice minuto, plicatulo, albo; sulcus spiralis linea impressa formans, area basalis bipartita, parte superiore angusta, inferiore lata, convexa; sinus basalis modice latus, parum concavus; labrum tumidum, superne leviter incrassatum, inferne acute denticulatum.

Long. 15, diam. maj. 7; apert. 8 Mm.

V. 1. a.

Ancillaria eburnea Deshayes in Lamarck hist. nat. 2 ed. X p. 591. ? Sowerby Thes. t. 4 f. 84. 85. ? Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 42.

Schale eiförmig, solid, glänzend-glatt, beingelb, einfarbig, nur zuweilen an Stelle der Nähte etwas dunkler gelb; Spira erhoben, spitz mit unbestimmten Umgängen, sie scheinen zusammengeflossen (confondus bei Deshayes), nur das kleine durchscheinend-weiße Embryonalende bleibt frei; Mündung ziemlich kurz und eng-eiförmig, innen citronengelb; Spindel gebogen, oberhalb der Schwiele eingeknickt, oben in der Ecke mit knopfförmigem Callus — Un depot calcaire se remarque sur la columella à l'angle posterieur de l'ouverture sagt Deshayes — unten mit kleiner, gestreifter, weisser Schwiele; Spiralfurche nur eine vertiefte Linie bildend, die am Mundrand ganz unten in einen spitzen Dorn ausläuft; Basalarea getheilt, der obere Theil ist sehr eng, der untere weit und gewölbt. Basalbucht mässig weit und nicht tief. Mundrand stumpf, oben verdickt.

Hab. —? Aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Ich habe grossen Zweifel, ob die durch Sowerby und Reeve gegebenen Darstellungen zu unserer Art gehören. Reeve spricht sogar von anfractibus superne declivi-tumidis und sagt später noch „The whorls of this little glossy species — sie ist gar nicht aufgetrieben — are peculiarly swollen round the upper part. Sowerby zeichnet auch deutliche Umgänge, während der Autor von anfr. confundis spricht. Die Mündung soll eng und die Schwiele klein sein, während in beiden Zeichnungen weite Mündung und dicke Schwiele zu sehen sind. Möglicherweise eine abweichende Varietät, die die Art noch näher an *A. crassa* anschliesst als die Hauptform.

38. *Ancillaria sinensis* Sowerby.

Taf. 11. Fig. 1. 3.

Testa fusiformis, nitida, alba, callositate opaco-alba; spira acuminata, acicularis, anfractibus spiraliter liratis, suturis obtectis; apex globosus, translucide albus; apertura ovata, intus albida; columella arcuata, superne callosa, inferne varicosa, varice contorto, angusto; sulcus spiralis angustus; area basalis bipartita, opaco-alba; sinus basalis obliquus, subtriangulatus; labrum tumidum, superne leviter incrassatum, inferne vix denticulatum.

Long. 19, diam. maj. 8; apert. 9 Mm.

Ancillaria sinensis Sowerby Thes. Conch. t. 3 f. 50. 51. Reeve Conch. Ic. t. 10 f. 38 a. b.

Schale spindelförmig, glänzend-weiss, die callösen Partien mattweiss; Spira lang ausgezogen, fast nadelspitz, besteht aus 4 convexen, mit 3 Leisten umzogenen

Windungen mit bedeckten Nähten und dem durchscheinend weissen, aufgetriebenen Embryonalende; Mündung eiförmig, innen weisslich; Spindel gebogen, oben callös, unten mit schmaler, stark gedrehter Schwiele; Spiralfurche schmal, Area zweitheilig, mattweiss; Basalsinus schief und fast dreieckig; Mundrand stumpf, oben leicht verdickt, unten kaum sichtbar gezähnt.

Vaterland: China. Copie nach Reeve.

Das mir vorliegende Exemplar konnte ich der Reeve'schen Figur nach nicht für richtig bestimmt halten, ich war also genöthigt, dessen Figur zu copiren. Seit ich aber den Thesaurus vergleichen konnte, dessen Bild gar nicht mit dem Reeve'schen stimmt, konnte ich die Beschreibung nach meinem Exemplar machen. Demnach gehört das Schneckenchen der gefurchten Umgänge wegen ins Adams'sche Subgenus *Amalda*; die Spira erinnert, obgleich sehr eng und spitz, doch sehr an *A. marginata*. Da Reeve diese Beschaffenheit der Spira in der Beschreibung erwähnt, so ist nur seine Zeichnung, also auch meine Copie falsch, die Art selbst aber richtig.

39. *Ancillaria dimidiata* Sowerby.

Taf. 11. Fig. 4. 7.

„Testa tenuis, elongata, alba fulvo supra suturam tincta; spira elevata; anfractibus subrotundatis; tegnime (sic!) callosa, ad medium anfractu ultimo producto, balteo inferiore duplicato, labio externo unidentato; varice elongato, angustato, sulcato“ (Sowerby).

Long. 21, diam. maj. 9; apert. 14 Mm.

Ancillaria dimidiata Sowerby Thes. Conch. p. 62 t. 3 f. 55. 56. Reeve Conch. Ic. t. 10 f. 39 a. b.

Hab.: Rothes Meer (Sowerby). Copie nach Reeve.

Auch hier habe ich zu constatiren, dass die von mir copirten Reeve'schen Figuren nicht ganz mit den Sowerby'schen Originalen stimmen, wenigstens die Vorderseite, die unglücklicher Weise von meinem Lithographen auch noch stark verpuscht wurde. Die Species, auf ein Unicum der Cuming'schen Sammlung gegründet, ist mir unbekannt geblieben, sie soll nach Reeve einen bestimmten Typus bilden. Sowerby stellt sie zwischen *A. Tangervillei* und *elongata*, mit Letzterer hat sie die weite Emailsicht gemein, die den obern Theil der Hauptwindung bedeckt, doch ist diese bei *dimidiata* noch breiter.

40. *Ancillaria striolata* Sowerby.

Taf. 11. Fig. 2.

Diese etwas verunglückte Figur stellt die *A. striolata* Sow. Thes. t. 2 f. 24. 25. Reeve 29 vor und ist noch einem von Jickeli auf Dahlack gesammelten Exemplar gezeichnet. Sie ist der Jugendzustand der *A. albisulcata* Sow., wie sein Urheber schon angedeutet hatte. Die deutliche Streifung kommt — wie bei *A. lineolata* gezeigt werden wird — jugendlichen Exemplaren zu. Die Species ist zu *cassiren*.

41. *Ancillaria bullioides* Reeve.

Taf. 11. Fig. 5. 6.

Testa abbreviato-fusiformis, nitida, pallide spadicea, callositate lata opaco-alba; spira acuminata, anfractibus 4—5 subplanis, suturis callo albo tectis, apex globosus, lucide albus; apertura ovata, intus pallida; columella arcuata, superne callosa, inferne varicosa, varice angusto, parum contorto; sulcus spiralis latus; area basalis bipartita, parte inferiore opaco-alba, superiore spadicea; sinus basalis latiusculus, parum profundus; labrum tumidum, superne leviter incrassatum, inferne denticulatum.

Long. 26, diam. maj. 11; apert. 13 Mm.

Ancillaria bullioides Reeve Conch. Ic. t. 10 f. 37 a. b.

Schale abgestutzt-spindelförmig, glänzend-glatt, blass dattelfarbig, nur die breite obere Callosität mattweiss; Spira lang ausgezogen und spitz, besteht aus 4—5 fast ebenen Umgängen, mit weissem Callus bedeckten Nähten und dem durchscheinend-weissen aufgeblasenen Embryonalende. Mündung eiförmig, innen blassgelb; Spindel gebogen, oben gelippt und callös, unten mit schmaler, wenig gedrehter Schwiele; Spiralfurche breit, am Mundrand in eine zahnartige Ecke auslaufend. Basalparthie zweigetheilt, der obere ist gefärbt, der untere mattweiss; Basalbucht ziemlich weit und wenig tief; Mundrand stumpf, oben wenig verdickt und nicht ausgerandet.

Vaterland: unbekannt. Copie nach Reeve in Ermangelung eines guten Exemplars.

Wird wohl in die Nähe der *A. similis* zu stellen sein, hat ganz den Habitus einer *Bullia*, woher der Name.

42. *Ancillaria sarda* Reeve.

Taf. 11. Fig. 8. 10.

„Testa obeso-ovata, rufescente-lutea, nitente, ad spiram obscure albifasciata; spira conica, anfractibus tumido-convexis, columella constricto-contorto, eburnea“ (Reeve).

Long. 18, diam. maj. 9,5; apert. 12 Mm.

Ancillaria sarda Reeve Conch. Ic. t. 9 f. 33 a. b.

Hab. —? Copie nach Reeve.

Ich kenne diese Art nicht, zweifle aber stark an ihrer Berechtigung. Ausser der Färbung sehe ich keinen Unterschied von jungen Exemplaren der *A. castanea* oder einer ähnlichen Art.

43. *Ancillaria lineolata* A. Adams.

Taf. 11. Fig. 9.

Testa ovata, nitidissima, tenuicola, pallidè carnea, suturis areisque pallide aurantia albo fasciata, lineolis longitudinalibus pellucide albis, confertissimis signata; spira exserta, anfractibus 3 subinflatis, suturis constrictis sed obtectis, apex globosus, pellucidus, pallide rosaceus; apertura ovata, intus albida; columella arcuata, medio constricta, superne labiata, inferne varicosa, varice minuto contorto, plicatulo; sulcus spiralis angustus, distinctus, ad labrum denticulo spinifero terminans; area basalis bipartita pallide aurantia; sinus basalis vix concavus; labrum acutum superne vix incrassatum.

Long. 15, diam. maj. 6; apert. 11 Mm.

Ancillaria lineolata A. Adams Proc. zool. Soc. teste. Sowerby Thes. t. 2 f. 22. 23. Reeve Conch. Ic. t. 10 f. 35.

Ancilla lineolata H. et A. Adams Gen. of shells p. 148.

Schale eiförmig, sehr glänzend-glatt, hell fleischfarbig, nur an der Naht und der Area orangegelb gefärbt, ausserdem an Ersterer eine weisse Binde, ausserdem der Länge nach mit zahlreichen, engstehenden, hellglänzend weissen oder wasserhellen Linien gezeichnet. Spira ausgezogen, besteht aus 3 gewölbten Umgängen mit tiefliegenden doch bedeckten Nähten und dem aufgetriebenen durchscheinend blassrosenrothen Embryonalende. Mündung eiförmig, innen weiss; Spindel gebogen, in der Mitte eingezogen, oben leicht gelippt, unten mit kleiner, gedrehter, gefalteter Schwiele; Spiralfurche eng, doch deutlich umschrieben, endet an der Aussenlippe mit einem dornartigen Zähnchen von ziemlicher Grösse (vergleichsweise). Basalarea ungleich zweigetheilt, orangegelb gefärbt. Sinus weit und flach; Mundrand scharf, selbst oben nicht verdickt und ohne Einschnitt, unten wie erwähnt spitz-gezähnt.

Vaterland: Rothes Meer (Sow., Reeve), Suez (M'Andrew), Dahlack (Jickeli)
Copie nach Reeve.

Die Reeve'sche Figur, die ich copirt habe, gibt diese nette kleine Art so schlecht wieder, dass ich das mir von Jickeli gegebene, zu Dahlack gefundene Exemplar nicht mit ihr vereinigen konnte. Erst die Kenntnissnahme der Figur und Beschreibung in Thesaurus liess mich erkennen, dass es zu *A. lineolata* gehöre. Es war nun zu spät, eine neue Figur zu geben, da die Tafeln abgeschlossen waren. Die detailirte Beschreibung wird indess diesen Mangel ausgleichen. Sowerby will auch dieses Schneckchen mit *A. albisulcata* in Beziehung bringen, besser passt sie zu *A. acuminata*, von der ich auch junge Schalen besitze, die in gleicher Weise liniirt und eben so zart gefärbt sind; indessen hält mich die so deutlich umschriebene Spiralfurche ab, das Schneckchen, wie *O. striolata*, bei einer der erwähnten Arten als Jugendzustand unterzubringen. Dass es eine Jugendform ist, darüber habe ich keinen Zweifel, aber zu welcher Art es gehören möchte, das kann ich mit Sicherheit nicht ergründen, am ersten noch zu der mir unbekannt gebliebenen *A. Deshayesi* oder der *A. crassa*. Die letzte hat auch sehr scharf umschriebene, enge Spiralfurche und gewölbte Umgänge. Das Vorhandensein der Längslinien ist, wie mir eine ganze Reihe von Altersstufen der *A. acuminata* zeigt, nur Jugendeigenschaft, die nur noch Exemplare von 20 Mm. Grösse auf den obern Windungen haben. Grössere nicht mehr.

44. *Ancillaria angustata* Sowerby.

Taf. 12. Fig. 1. 3.

„Testa anguste cylindracea, pellucide spadicea, callositate supra et infra nitente aurantio-fusca, albo marginata; spira crasse obtuse callosa, columella excavata, vix contorta“ (Reeve).

Long. 15, diam. maj. 6; apert. 8 Mm.

Ancillaria angustata Sowerby Thes. Conch. p. 63 t. 1 f. 13. Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 45 a. b.

Hab. China. Copie nach Reeve.

Mir unbekannt geblieben. Sowerby vergleicht sie, abgesehen von der Kleinheit und Enge, mit *A. mucronata*. Die einzige Verschiedenheit sei das Fehlen des freien Apex bei unserer Art.

45. *Ancillaria Novaezelandica* Sowerby.

Taf. 12. Fig. 2.

„Testa subanguste acuminata, nitente alba, ad suturas opaco-callosa; apertura angusta, columella parum contorta“ (Reeve).

Long. 12, diam. maj. 5; apert. 9 Mm.

Ancillaria Novaezelandica Sowerby Thes. Conch. p. 65 t. 3 f. 48. 49.
Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 41.

Hab. Neuseeland (Sowerby); fehlt im Hutton'schen Catalog der Fauna dieser Inseln. Copie nach Reeve.

Ich kenne dieses Schnecken nicht, das Reeve mit *U. sinensis* vergleicht, Sowerby mit *A. marginata*, *lineata* und *oblonga*. Es gehört also sicher ins Adams'sche Subgenus *Amalda*. Die Sowerby und Reeve'schen Abbildungen stimmen eben so schlecht, wie die bei *A. sinensis*, zusammen.

46. *Ancillaria scaphella* Sowerby.

Taf. 12. Fig. 5. 6.

Testa „ovata, naviformis, tenuis, inflata, albida, fuscescente sparsim tincta; spira minima, partim immersa; apertura patula“, intus alba; columella subrecta, varice elongata, oblique sulcata, sulcus spiralis angustus; area basalis bipartita, parte inferiore minore; labrum acutum, superne leviter incrassatum et emarginatum; sinus basalis latissimus, parum concavus.

Long. 26, diam. maj. 12; apert. 23 Mm.

Ancillaria scaphella Sowerby Thes. Conch. t. 2 f. 37. 38. Reeve Conch. Ic. t. 8 f. 26.

Schale eiförmig, kahnförmig, dünn und aufgetrieben, weisslich, bräunlich, stellenweise überlaufen; Spira sehr klein, zum grössten Theil eingehüllt; Mündung weit geöffnet, innen weiss; Spindel fast gerade mit langer, schmaler, schief gestreifter Schwiele; Spiralfurche ziemlich eng, sehr schief und am Mundrand, beinahe an der Basis, in ein Zähnchen auslaufend; Basalparthie getheilt, der untere Theil ist merklich viel kleiner als der obere; Basalsinus sehr weit und fast völlig flach; Mundrand dünn, nur oben etwas verdickt und ausgeschnitten.

Vaterland: Rothes Meer. Earl Mountnorris teste Sowerby.

Diese Art steht der *A. aperta* sehr nahe, ist vielleicht nur ein junger, ausgebleichter Status derselben. Meine Copie der Reeve'schen, an sich schon unklar gezeichneten Figur ist — was die Spindelparthie betrifft — viel zu grob und ungenau ausgefallen.

47. *Ancillaria oryza* Reeve.

Taf. 12. Fig. 8.

„Testa subanguste-ovata, pellucide-alba, fusciscente pallidissime bifasciata, spira subexserta, anfractibus inferne subinflatis, columella constricto-contorta“ (Reeve).

Long. 13, diam. 6; apert. 8 Mm.

Ancillaria oryza Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 43.

Hab. —? Copie nach Reeve.

Ich kenne diese, mir sehr schlecht begründet scheinende Species nicht, die wohl der Jugendzustand einer andern Art sein wird.

48. *Ancillaria exigua* Sowerby.

Taf. 12. Fig. 10.

„Testa parva, alba seu pallide fulva, ovalis; spira producta, acuta; apertura parva, edentula, infra effusa; columella varice parvo, trigono, striato et prope angulum aperturæ callo acute producto; sutura inferiore celata“ (Sowerby).

Long 11, diam. maj. 6; apert. 6 Mm.

Ancillaria exigua Sowerby Spec. Conch. Anc. p. 6 f. 33. 34. 35. idem
Thes. Conch. t. 4 f. 80. 81. Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 47.

Hab. Philippinen (Cuming). Copie nach Reeve.

Ich kenne diese Art auch nicht, die sich durch eine faltenartige Verdickung auf dem obern Theil der Spindel auszeichnen soll. Vergleiche *A. eburnea* Deshayes.

49. *Ancillaria tricolor* Gray.

Taf. 12. Fig. 9.

„Testa ovata, nitente-spadicea; callositate supra et infra aurantio-fusca, albo marginata; spira subelevato-conica, anfractibus ad basim bisulcatis, columella arcuato-contorta“ (Reeve).

Long. 12, diam. maj. 4,5 Mm.

Ancillaria tricolor Gray App. to Voyage of Fly. Sowerby Thes. Conch. t. 1 f. 9. 10. Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 51.

Hab. Neu-Seeland (Gray). Copie nach Reeve.

Sowerby bemerkt zu dieser Species: Diese prächtige kleine Schnecke mag wohl der Jugendzustand der *A. australis* sein. Bei Exemplaren dieser letzten Species, die noch nicht durch Callus verdickt sind, bemerkt man das rothbraune und weisse Band auf der Spira, das bei *A. tricolor* so deutlich ist. Man fragt sich billig, warum eine solche Species erhalten geblieben ist.

Erklärung der Tafeln.

- Tafel 1. Fig. 1. 2. *Ancillaria glabrata* Linné sp. p. 2. Fig. 3—6. *A. Liénardi Bernardi* p. 3. Fig. 7. 8. *A. balteata* Swainson p. 4.
- Tafel 2. Fig. 1. 2. *Ancillaria Tankervillei* Swainson p. 5. Fig. 3. 4. *A. ventricosa* Lamarck p. 6. Fig. 5. 6. *A. mauritiana* Sowerby p. 7. Fig. 7. 8. *A. ventricosa* Var. *variegata* Sow. non Sw. p. 7.
- Tafel 3. Fig. 1. 2. *Ancillaria Vernedei* Sowerby p. 8. Fig. 3. 4. *A. fulva* Swainson p. 9. Fig. 5. 6. *A. aperta* Sowerby p. 9. Fig. 7. 8. *A. cinnamonea* Lamarck p. 10.
- Tafel 4. Fig. 1. 2. *Ancillaria cingulata* Sowerby p. 11. Fig. 3. 4. *A. cinnamonea* var. *albifasciata* Swainson p. 11. Fig. 5. 6. *A. albisulcata* Sowerby p. 12. Fig. 7. 8. *A. acuminata* Sowerby p. 14.
- Tafel 5. Fig. 1. 2. *Ancillaria albocallosa* Lischke p. 14. Fig. 3. 4. *A. australis* Sowerby p. 15. Fig. 5. 6. *A. Montrouzieri* Souverbie p. 17. Fig. 7. 8. *A. obtusa* Swainson p. 18.
- Tafel 6. Fig. 1. 2. *Ancillaria rubiginosa* Swainson p. 19. Fig. 3. 4. *A. mucronata* Sowerby p. 20. Fig. 5. 6. *A. mamillata* Hinds p. 21. Fig. 7. 8. *A. australis* var. *pyramidalis* Reeve p. 16.
- Tafel 7. Fig. 1. *Ancillaria australis* Sowerby mit Deckel p. 18. Fig. 2. *A. obtusa* Swainson mit Deckel p. 19. Fig. 3. *A. Montrouzieri* Souverbie mit Deckel p. 19. Fig. 4. 6. *A. marginata* Lamarck p. 21. Fig. 5. 8. *A. elongata* Gray p. 22. Fig. 7. 9. *A. ampla* Gmelin sp. p. 23.
- Tafel 8. Fig. 1. 3. *Ancillaria crassa* Sowerby p. 24. Fig. 2. 9. *A. ovalis* Sowerby p. 25. Fig. 4. 5. *A. similis* Sowerby p. 26. Fig. 6. 7. *A. castanea* Sowerby p. 27. Fig. 8. 10. *A. crassa* Sowerby var. p. 24.
- Tafel 9. Fig. 1. 4. *Ancillaria lineata* Kiener p. 28. Fig. 2. 5. *A. oblonga* Sowerby p. 28. Fig. 3. 6. *A. obesa* Sowerby p. 29. Fig. 7. 9. *A. monilifera* Reeve p. 30. Fig. 8. *A. Deshayesi* Sowerby p. 31.
- Tafel 10. Fig. 1. 9. *Ancillaria fasciata* Reeve p. 31. Fig. 2. 3. *A. Tronsoni* Sowerby p. 32. Fig. 4. 6. *A. contusa* Reeve p. 33. Fig. 5. 7. *A. marmorata* Reeve p. 33. Fig. 8. 10. *A. eburnea* Deshayes p. 33.
- Tafel 11. Fig. 1. 3. *Ancillaria sinensis* Sowerby p. 34. Fig. 2. *A. striolata* Sowerby p. 36. Fig. 4. 7. *A. dimidiata* Sowerby p. 35. Fig. 5. 6. *A. bullioides* Reeve p. 36. Fig. 8. 10. *A. sarda* Reeve p. 37. Fig. 9. *A. lineolata* A. Adams p. 37.
- Tafel 12. Fig. 1. 3. *Ancillaria angustata* Sowerby p. 38. Fig. 2. *A. novaezelandica* Sowerby p. 39. Fig. 4. 7. *A. fasciata* Reeve p. 31. Fig. 5. 6. *A. scaphella* Sowerby p. 39. Fig. 8. *A. oryza* Reeve p. 40. Fig. 9. *A. tricolor* Gray p. 40. Fig. 10. *A. exigua* Sowerby p. 40.

Berichtigungen.

Pag. 2 Zeile 2 von oben statt er zu lesen erst.
7 " " " Anolax zu lesen Anaulax.
" 4 " 19 " " " Aneillaria zu lesen Ancillaria.
" 12 " 3 von unten " 3. 4. " " 5. 6.
" 35 " 7 " " " Sowarby " " Sowerby.
" 36 " 4 von oben " noch " " nach.
" 39 " 10 " " " U " " A.
" 39 " 12 von unten das letzte Komma zu streichen.

Auf dem Umschlag der ersten Lieferung:

Zeile 7 von unten statt Montrouzieri Souberby zu setzen Mon-
trouzieri Souverbie.
" 3 " " " mucronato zu lesen mucronata.

Systematisches

Conchylien-Cabinet

von

Martini und **Chemnitz.**

In Verbindung mit

**Dr. Philippi, Dr. Pfeiffer, Dr. Dunker, Dr. Römer, Weinkauff, Clessin, Dr. Brot,
Th. Lötbecke und Dr. v. Martens**

neu herausgegeben und vervollständigt

von

Dr. H. C. Küster,

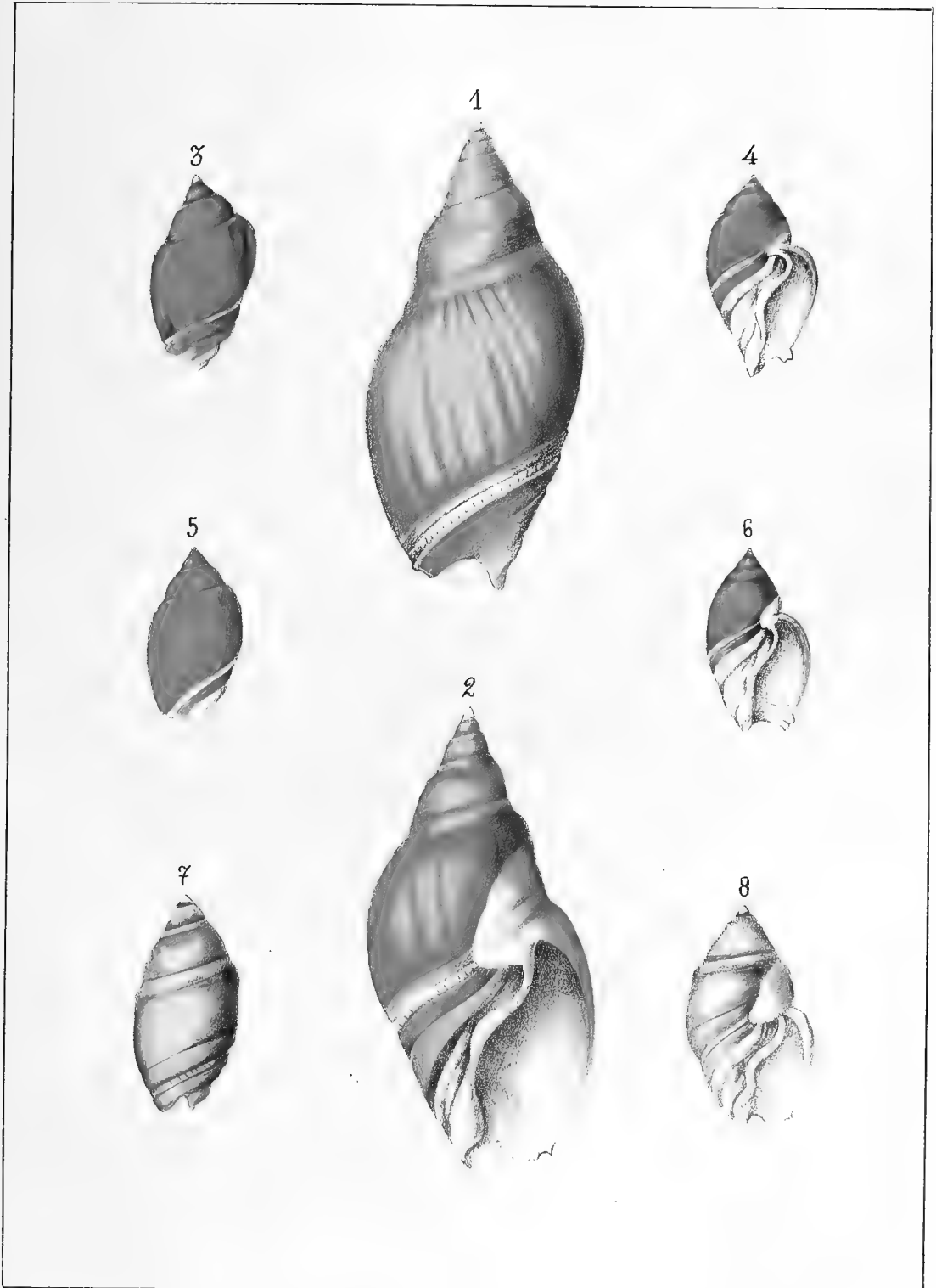
nach dessen Tode fortgesetzt von

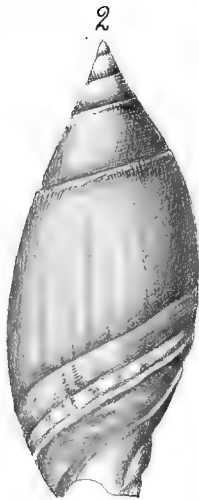
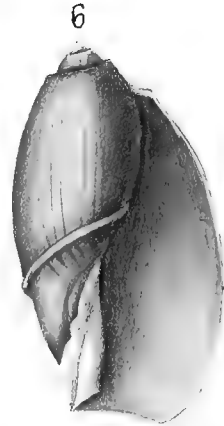
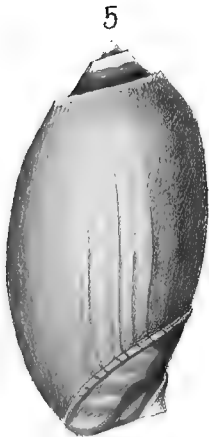
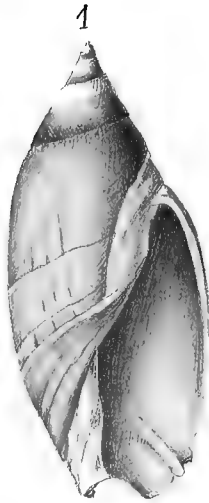
Dr. W. Kobelt.

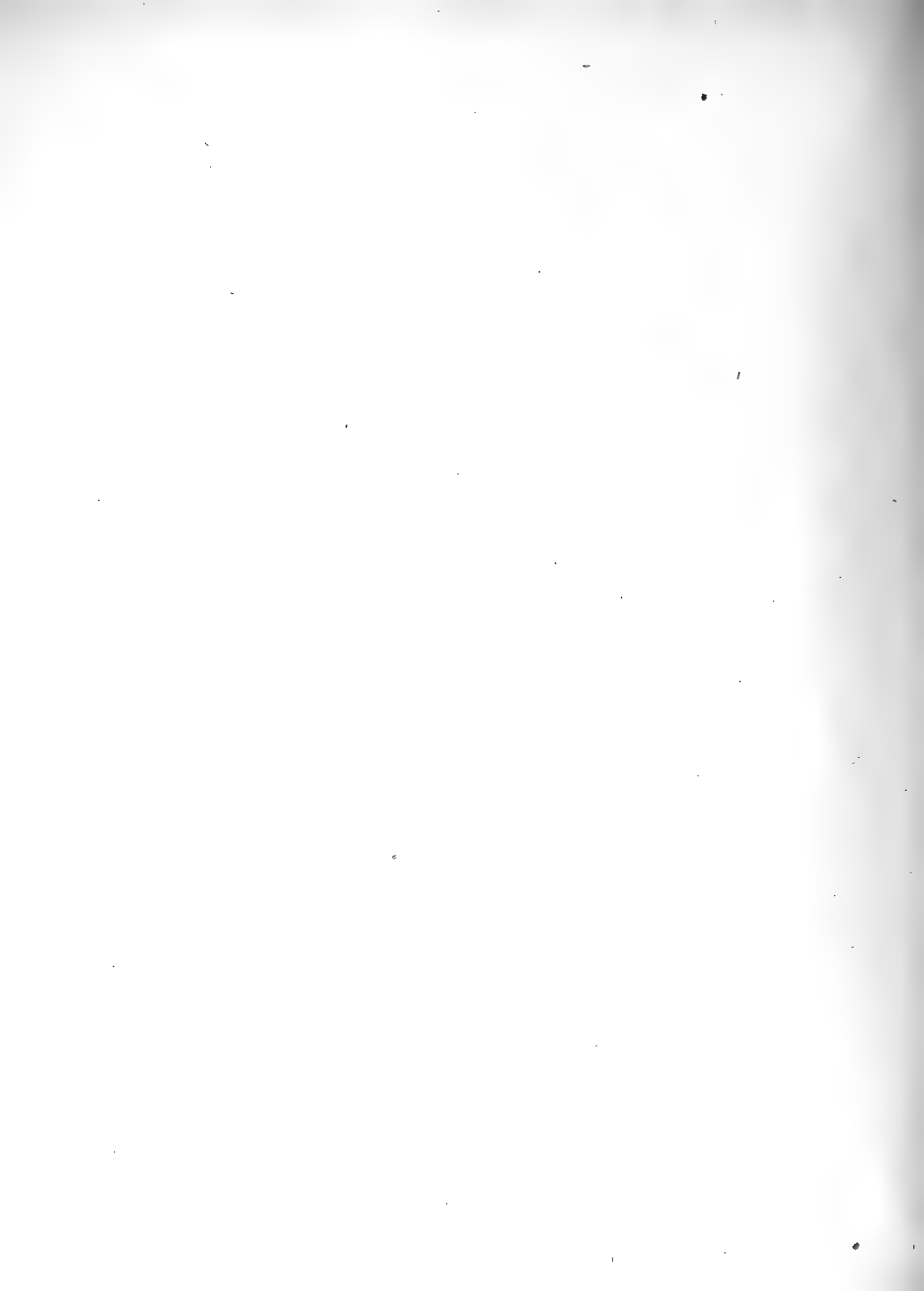
Gen.: *Ancillaria*
Band *V* Abthlg. *1a.*

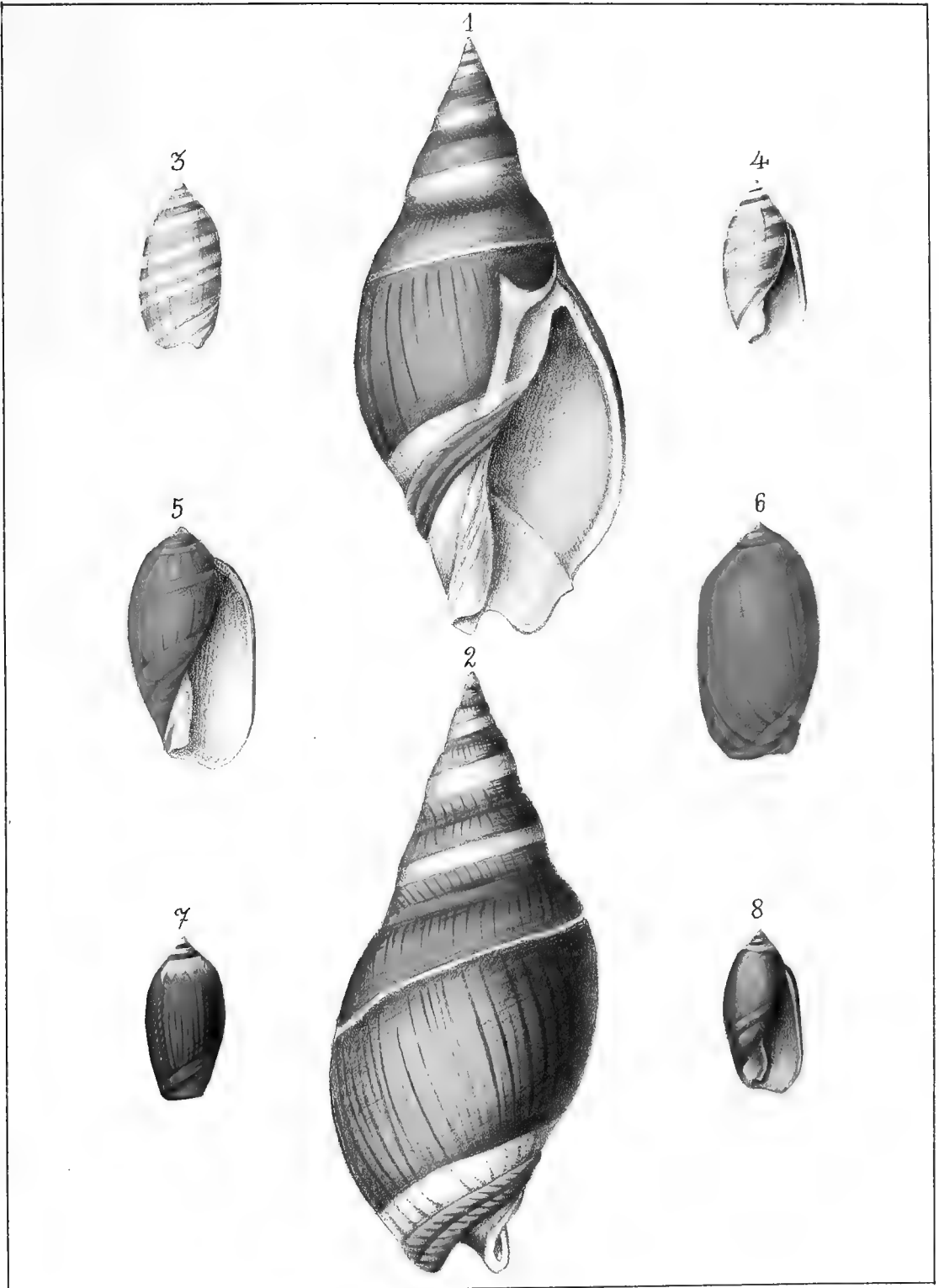
Nürnberg.

Verlag von Bauer & Raspe.
(Emil Küster).

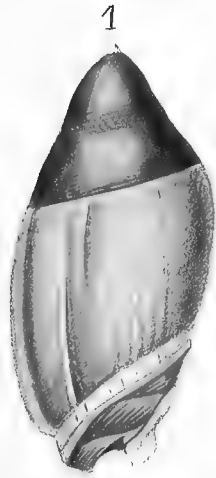


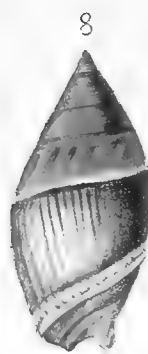
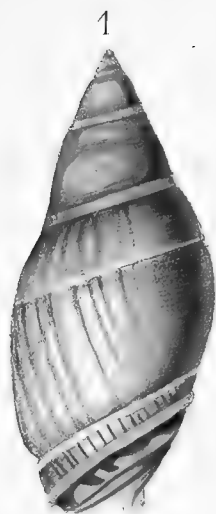










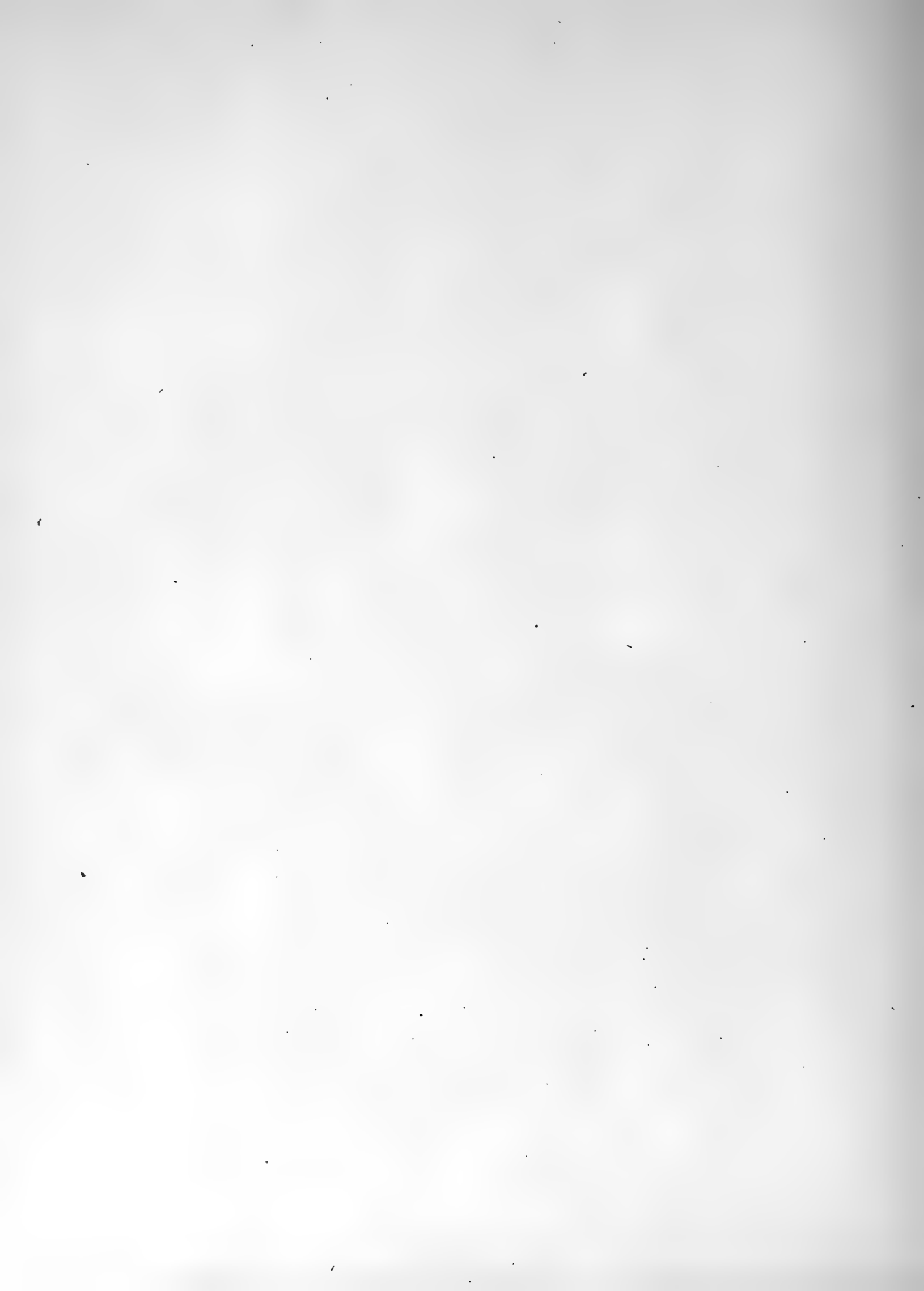


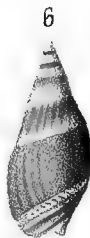












Für Bibliotheken, Sammler von Conchylien etc.

empfehlen wir:

Dr. W. Kobelt's

Illustriertes Conchylienbuch.

Complet mit 112 schwarzen Tafeln und 49 Textbogen in 11 Lieferungen in hoch 4
à 6 Mk. oder 2 cart. Bänden. I. Band 32 Mk. II. Band 38 Mk.

Für Anstalten sowohl, als auch für Besitzer kleinerer Sammlungen, das voll-
ständigste, prächtigste und billigste Handbuch.

Prodromus der europäischen marinen Molluskenfauna

von **Dr. W. Kobelt.**

Complet in 4 Fasc. mit 35 Textbogen in gr. 8. geh. 12 Mk.

S. Clessin, **Die Molluskenfauna Mittel-Europa's.**

I. Band.

Deutsche Excursions - Mollusken - Fauna.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage in 4 Lieferungen.

Preis pro Lieferung in 8. geh. 3 Mark.

42 Bogen Text mit über 400 Holzschnitten enthaltend.

Complet gebunden 13 Mark.

S. Clessin, **Die Molluskenfauna Mittel-Europa's.**

II. Band.

Excursions - Mollusken - Fauna Oesterreich-Ungarns und der Schweiz.

In 5 Lieferungen. Preis pro Lieferung in 8. geh. 3 Mark.

54 Textbogen mit über 500 Abbildungen enthaltend. Complet gebunden 16 Mark.

Für jeden Sammler als Begleiter auf seinen Excursionen, als auch zum
Bestimmen und Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

